

BEREICHS

FEUERWEHR

VERBAND **DEUTSCHLANDSBERG**



JAHRESBERICHT
2018

Inhalt



Vorwort LFR Helmut Lanz	4	Steirisches Feuerwehrmuseum	44
Technische Einsätze	6	Statistik	45
Tierrettungen	12	Rechtliches	53
Brandeingsätze	13	Bereichsbeauftragte Neu	48
Großschadenslagen	16	Branddienstleistungsprüfung	50
Übungen	22	Atemschutzleistungsprüfung	52
Öffentlichkeitsarbeit	26	Bereichsleistungsbewerb	54
Funkleistungsabzeichen	29	Landesleistungsbewerb	55
Aus- und Weiterbildung	30	Sanitätsleistungsabzeichen	56
Jugendübungen	31	Strahlenschutz	57
Feuerwehrsenioren	32	Feuerwehrgeschichte	58
Bereichsleitzentrale	34	Neue Fahrzeuge und Rüsthäuser	60
Finanzielles	34	Termine 2019	61
Neu gewählte Funktionen	35	Feuerwehrjugend	62
Betriebsfeuerwehren	36	Brandrat Josef Gaich	64
Katastrophenhilfsdienst	37	Feuerwehreffreundlicher Arbeitgeber	67
Wasserdienst	38	Bereichsfeuerwehrausschuss	68
Atemschutz & Heißausbildung	40	Impressum	70
Technische Hilfeleistungsprüfung	42	Gedenken	71

Vorwort



Werte Leserinnen und Leser!

Ein ereignisreiches Jahr 2018 ist zu Ende gegangen. Mit der Neuwahl von Josef Gaich zum Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter im Jänner 2018 gab es auf oberster Führungsebene einen Wechsel im Bereichsfeuerwehrkommando. Ich gratuliere Josef Gaich in diesem Rahmen noch einmal sehr herzlich zur Wahl und zu seiner neuen Aufgabe und freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihm, die sich, wie sich im ersten Jahr bereits zeigte, sehr positiv gestalten wird.

Einsatzgeschehen

Inzwischen schon fast zur Gewohnheit sind die Extremwetterlagen für unsere Feuerwehrleute geworden. Begonnen hatte das Einsatzjahr mit einem heftigen Sturmereignis, welches vor allem den Süden des Bezirkes traf. Einmal mehr waren es unsere Freiwilligen Feuerwehren aus dem ganzen Bezirk und darüber hinaus, die in den ersten Tagen der Bevölkerung rasch Hilfe leistete. Schier unglaublich schienen die Schäden, zum Teil waren Häuser tagelang nicht erreichbar und hatten keinen Strom.

Weiter ging es mit Starkregen und Überflutungen im Mai, die vor allem die Bereiche um Frauental und Groß

St. Florian besonders hart trafen, Sturmereignissen im nördlichen Teil des Bezirkes im Juni und Hochwassereinsätzen im Süden im September.

Bei all den dabei verursachten Schäden und dem Leid darf man vor allem in der Nachbetrachtung nicht außer Acht lassen, dass die jeweils Hundertschaften an eingesetzten Feuerwehrmitgliedern die Hilfe freiwillig und unentgeltlich leisten und zum Teil dafür Urlaub nehmen müssen. Leider gab es auch verletzte Feuerwehrleute zu beklagen.

Hier sehe ich die Politik gefordert, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, um die freiwilligen Helferinnen und Helfer abzusichern

bzw. so dafür Sorge zu tragen, dass Rüsthäuser auch bei Alarmierungen tagsüber in Zukunft nicht verwaist bleiben. Nur mit diesem System der Freiwilligkeit sind wir dazu in der Lage, innerhalb von Minuten hunderte Feuerwehrleute zu mobilisieren. Eines bleibt dabei natürlich zu berücksichtigen, weder Arbeitgeber, noch Arbeitnehmer dürfen daraus einen Nachteil erleiden, sicher kein leichtes Unterfangen, dennoch wohl auch kein unlösbares.

Neues Landesfeuerwehrkommando

Mitte des Jahres 2018 wechselte auch die oberste Führungsspitze im Landesfeuerwehrverband, Reinhard Leichtfried ist nunmehr neuer Landesfeuerwehrkommandant, Erwin Grangl dessen Stellvertreter. Trotz der erst kurzen Funktionsperiode von wenigen Monaten kann festgehalten werden, dass man nun, wie nicht nur von meiner Seite schon länger gefordert, die Bedürfnisse der einzelnen Feuerwehren bei Anschaffungen diskutiert und versucht nach Möglichkeit darauf einzugehen. Ein doch sehr positives Signal der neuen Führung, die sicher auch wesentlich zur Motivation unserer freiwilligen Einsatzkräfte beiträgt und wohl auch dafür sorgen wird, dass uns in Zukunft die Freiwilligen nicht ausgehen.

Referat Aus- und Weiterbildung

Mit der Neuwahl des Landesfeuerwehrkommandos war auch das

Referat Aus- und Weiterbildung im Landesfeuerwehrverband neu zu besetzen. Es freut mich besonders, dass unser neuer Landesfeuerwehrkommandant mir das Vertrauen aussprach und zum Landesfeuerwehrrat für dieses Referat ernannte. Sämtliche Leistungsprüfungen und Bewerbe fallen unter dieses Referat, Themen, für die ich mich in meiner gesamten bisherigen Feuerwehrlaufbahn eingesetzt habe, die mir am Herzen liegen und die ich nun aktiv mitgestalten kann.

Danke!

Bedanken darf ich mich an erster Stelle bei unseren Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern, die in gewohnter Weise Tag und Nacht 365 Tage im Jahr in unseren 69 Feuerwehren des Bereichsfeuerwehrverbandes bereitstehen, um zu helfen, wenn Hilfe benötigt wird. Neben den Einsätzen kommen ja noch unzählige Stunden für Verwaltung, Übungen und Ausbildung, Wartungsarbeiten und nicht zuletzt für die Beschaffung finanzieller Mittel hinzu, finanzieren sich unsere Feuerwehren doch zu einem guten Teil auch selbst. Dies sollte nicht als selbstverständlich betrachtet werden, vor allem in Zeiten, die immer hektischer werden und in denen man abseits von Beruf und Familie kaum noch Zeit hat, für andere da zu sein. Daher muss an dieser Stelle auch den Familien unserer Feuerwehrleute gedankt werden, die oft auf ihre Lieben verzichten müssen, wenn diese bei einem Einsatz unterwegs sind und dies eventuell auch, wenn der eigene Besitz von Unwettern betroffen ist. Seien Sie stolz darauf jemanden zu

haben, der ohne zu fragen losläuft, um anderen zu helfen!

Mein Dank gilt natürlich auch unserem Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und Stellvertreter und Feuerwehrreferent Mag. Michael Schickhofer, die sich in besonderer Weise für das Feuerwehrwesen engagieren. Bedanken darf ich mich bei unserer Bezirksverwaltungsbehörde mit HR Dr. Helmut-Theobald Müller als Bezirkshauptmann an der Spitze mit seinen Mitarbeitern und nicht zuletzt bei den Bürgermeisterinnen und Gemeinderäten unserer 15 Gemeinden, die eine wesentliche finanzielle Last bei der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung unseres Feuerwehrsystems tragen.

Abschließend wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2019, wünsche unseren Kameradinnen und Kameraden, dass sie so wenig oft wie möglich ausrücken müssen und wenn doch, stets eine gesunde Heimkehr von den Einsätzen.

Gut Heil!

LFR Helmut Lanz
Bereichsfeuerwehrkommandant

Technische Einsätze



28. Dezember 2017: Fahrzeugbergung in Trahütten: Auto im Bach: mehrere verletzte Personen. Im Einsatz: Feuerwehren Trahütten und Deutschlandsberg.



30. Dezember 2017: Forstunfall mit eingeklemmter Person in Feisternitz: ein Verletzter. Im Einsatz: Feuerwehr Hörnsdorf.



25. Jänner 2018: Schadstoffeinsatz in Wies: massiver Ölaustritt, welcher in einem Seitenbach der Weißen Sulm gelangte. Im Einsatz: Feuerwehren Wies, Pöfing-Brunn, Dietmannsdorf, Deutschlandsberg und Prarath (LB).



01. Februar 2018: Fahrzeugbergung auf der Landesstraße 601 in Preding. Im Einsatz: Feuerwehren Preding und Groß St. Florian.



05. Februar 2018: Verkehrsunfall auf der L667: eine verletzte Person. Im Einsatz: Feuerwehren Pirkhof und St. Stefan ob Stainz.



26. Februar 2018: Bergung eines Tiefladers, beladen mit einer rund 30 Tonnen schweren mobilen Sortiermaschine. Im Einsatz: Feuerwehr Wies.



28. Februar 2018: Fahrzeugbergung auf der L314 in Gundersdorf: eine verletzte Person. Im Einsatz: Feuerwehren Gundersdorf und St. Stefan ob Stainz.



08. März 2018: Fahrzeugbergung in Grafendorf. Im Einsatz: Feuerwehren Grafendorf und Stainz.



07. März 2018: Mopedauto kollidierte auf einem Bahnübergang in Frauental beinahe mit Zug: eine verletzte Person. Im Einsatz: Feuerwehren Freidorf, Frauental und Groß St. Florian.



23. März 2018: Im Ortsteil Wielfresen war ein mit Futtermittel beladener Silo-LKW von der schnee-glatten Fahrbahn abgekommen. Im Einsatz: Feuerwehren Wies und Eibiswald.



08. April: Eine Person steck mit den Fingern in einem Mixer. Im Einsatz: Feuerwehr Hollenegg.



14. April 2018: Frontalzusammenstoß auf der B74 in Hohlbach forderte mehrere verletzte Personen. Im Einsatz: Feuerwehren Hohlbach-Riemerberg, Rettenbach, Hollenegg, Trag sowie der Rettungshubschrauber Christophorus 12.

Technische Einsätze



20. April 2018: Verkehrsunfall mit zwei Fahrzeugen auf der B76. Im Einsatz: Feuerwehr Vordersdorf.



23. April 2018: Kollision von drei Fahrzeugen auf der B69 in Bischofegg: mehrere verletzte Personen. Im Einsatz: Feuerwehren Pitschgau-Haselbach und Eibiswald.



24. April 2018: Verkehrsunfall auf der B69 in Bischofegg: mehrere verletzte Personen. Im Einsatz: Feuerwehren Pitschgau-Haselbach, Hörmsdorf, Eibiswald, Oberhaag (LB) und Arnfels (LB).



30. April 2018: Verkehrsunfall auf der B76 in Deutschlandsberg: drei verletzte Personen. Im Einsatz: Feuerwehr Deutschlandsberg.



01. Mai 2018: Ein Motorradfahrer war auf der L303 in einer Rechtskurve mit einem entgegenkommenden PKW kollidiert: zwei Verletzte. Im Einsatz: Feuerwehren Preding und Zwaring-Pöls (GU).



11. Mai 2018: Ein vollbesetzter Kleinbus kam in Groß St. Florian von der Fahrbahn ab: mehrere verletzte Personen. Im Einsatz: Feuerwehren Michlgleinz und Groß St. Florian sowie der Rettungshubschrauber Christophorus 12.

Technische Einsätze



08. Juni 2018: Ein Ast bohrte sich bis in den Motorraum eines Fahrzeuges und beschädigte die Fahrzeugbatterie. Im Einsatz: Feuerwehr Freidorf.



25. Juni 2018: Verkehrsunfall auf der B76 in Holleneegg: mehrere verletzte Personen. Im Einsatz: Feuerwehren Rettenbach und Holleneegg.



26. Juni 2018: In Bad Gams kam eine Fahrzeuglenkerin von der Fahrbahn ab und blieb seitlich in einem Bach liegen: eine verletzte Person. Im Einsatz: Feuerwehren Bad Gams, Wildbach und Deutschlandsberg.



28. Juni 2018: Personenrettung aus dem 1. Obergeschoß mittels dreiteiliger Schiebeleiter und Korbtrage. Im Einsatz: Feuerwehren Wald b. Stainz und St. Stefan ob Stainz.



06. Juli 2018: Bergung eines verunfallten Transporters in Mooskirchen. Im Einsatz: Feuerwehren Pirkhof, Stainz und Mooskirchen (VO).



08. Juli 2018: Ein Verkehrsunfall auf der Kowaldhöhe (B76) forderte mehrere Verletzte. Im Einsatz: Feuerwehren Vordersdorf, Wies und Steyeregg.

Technische Einsätze



08. Juli 2018: Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person auf der B76 in Hollenegg. Im Einsatz: Feuerwehren Hollenegg und Deutschlandsberg sowie der Rettungshubschrauber Christophorus 12.



24. Juli 2018: Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person auf der L619, der Weinebene Landesstraße. Im Einsatz: Feuerwehren Glashütten, Trahütten und Deutschlandsberg.



14. August 2018: Verkehrsunfall auf der B76 - Höhe der „Prattlkurve“ - forderte eine verletzte Person. Im Einsatz: Feuerwehren Rettenbach und Hollenegg.



30. August 2018: Menschenrettung aus dem 1. Obergeschoss auf einer Baustelle. Im Einsatz: Feuerwehren Wald b. Stainz und Stainz.



05. September 2018: Verkehrsunfall auf der B74, mitten im Ortsgebiet von St. Martin im Sulmtal, forderte zwei verletzte Personen. Im Einsatz: Feuerwehren St. Martin im Sulmtal, Dietmannsdorf und Deutschlandsberg.



19. September 2018: In Bergegg krachte ein Pkw gegen eine Hausmauer, die Lenkerin wurde eingeklemmt. Im Einsatz: Feuerwehren Bad Gams, Frauental und Deutschlandsberg.

Technische Einsätze



23. September 2018: Suche nach verlorenen Gegenständen im Eisteich Lannach. Im Einsatz: Taucher der Feuerwehren Blumegg-Teipl, Preding, Soboth und BtF Wolfram-Bergla sowie die Feuerwehr Lannach.



05. Oktober 2018: Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person auf der L617 im Ortsteil Wieselsdorf. Im Einsatz: Feuerwehren Wieselsdorf, Wetzelsdorf und Preding.



16. Oktober 2018: Ein Verkehrsunfall auf der B76 in Frauental forderte vier verletzte Personen. Im Einsatz: Feuerwehren Frauental und Deutschlandsberg sowie der Rettungshubschrauber Christophorus 12.



25. Oktober 2018: Im Kreuzungsbereich der B76 und Bösenbacherstraße kollidierten zwei Fahrzeuge: mehrere Verletzte. Im Einsatz: Feuerwehren Deutschlandsberg und Frauental.



26. Oktober 2018: Ein Fahrzeug kollidierte in Frauental mit einem Traktor: eine verletzte Person. Im Einsatz: Feuerwehren Freidorf, Frauental und Deutschlandsberg.



04. Dezember 2018: Verkehrsunfall mit Verlust großer Mengen an Betriebsmitteln auf der B76. Im Einsatz: Feuerwehr Deutschlandsberg.

Technische Einsätze



06. Dezember 2018: Ein PKW war beim Reversieren in einer Hofeinfahrt auf einer Mauer aufgefressen. Im Einsatz: Feuerwehr Wildbach.



14. Dezember 2018: Ein Kleinbus kam auf der schneeglatten Gemeindefahrstraße ins Rutschen und stürzte in den angrenzenden Wald. Im Einsatz: Feuerwehren Gressenberg und Deutschlandsberg.

Brandereinsätze

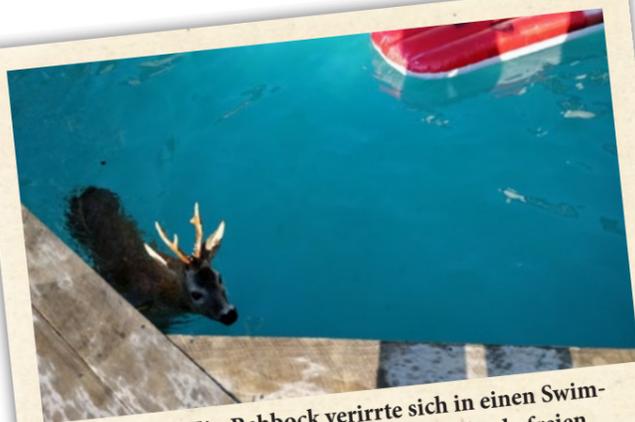


01. Jänner 2018: Ein vermeintlicher Waldbrand in Aibl konnte rechtzeitig gelöscht werden. Im Einsatz: Feuerwehren Eibiswald und Hörnsdorf.



13. Jänner 2018: Fahrzeugbrand auf der Gamsbachbrücke in Frauental. Im Einsatz: Feuerwehren Frauental und Schamberg.

Tierrettungen



20. Juni 2018: Ein Rehbock verirrt sich in einen Swimmingpool und konnte sich nicht mehr selbst befreien. Nach Rücksprache mit einem Jäger wurde er am Geweih gepackt, aus dem Pool gehoben und wieder in die Wildnis entlassen. Im Einsatz: Feuerwehr Stainz.



15. November 2018: Aufgrund eines technischen Gebrechens waren zehn Schweine durch einen Spaltenboden in den darunterliegenden Gülle-raum gefallen. Im Einsatz: Feuerwehren Michlgleinz, Gussendorf und Groß St. Florian.



27. Juni 2018: Bei einem Anwesen im Bereich Pöfing-Dorf durchbrachen mehrere Stiere eine Absperrung und stürzten in zwei Güllegruben mit jeweils drei Meter Tiefe. Im Einsatz: Feuerwehren Pöfing-Brunn, Wies und Eibiswald.



26. Jänner 2018: Brandereinsatz in Unterbergla: der Inhalt eines Müllabfuhr-Lkws geriet während der Fahrt in Brand. Im Einsatz: Feuerwehr Michlgleinz.



01. Februar 2018: Wohnhausbrand in Bischofegg: Bewohner konnten sich in letzter Sekunde retten: eine verletzte Person. Im Einsatz: Feuerwehren Pitschgau-Haselbach, Hörnsdorf, Eibiswald, Lateindorf, St. Ulrich im Greith, Wies, BtF Magna Lannach (WLF-AS) und Oberhaag (LB).



01. Februar 2018: Fahrzeugbrand auf der L641 in St. Stefan ob Stainz. Im Einsatz: Feuerwehren St. Stefan ob Stainz und Pirkhof.



06. Februar 2018: Kellerbrand in Lannach. Im Einsatz: Feuerwehren Lannach, Breitenbach-Hötschdorf und BtF Magna Lannach.

Brandereinsätze

Brandereinsätze



27. Februar 2018: Fahrzeugbrand griff in Wettmannstäten auf Carport über. Im Einsatz: Feuerwehren Wettmannstäten, Gussendorf, Wohlsdorf und Preding.



28. März 2018: Selchbrand in Vochera am Weinberg. Im Einsatz: Feuerwehren Bad Gams, Stainz und Frauental.



25. April 2018: Wohnhausbrand in St. Martin im Sulmtal forderte ein Todesopfer. Im Einsatz: Feuerwehren St. Martin im Sulmtal, Dietmannsdorf, St. Peter im Sulmtal und Otternitz.



20. Mai 2018: Schwelbrand in einer Zwischendecke einer Produktionshalle in Preding. Im Einsatz: Feuerwehren Preding, Wohlsdorf, Wettmannstäten, Mettersdorf, Kraubath, Michlgleinz und BtF Magna.



17. Juni 2018: Wirtschaftsgebäudebrand in Petzelsdorf. Im Einsatz: Feuerwehren Groß St. Florian, Gussendorf, Michlgleinz, Tanzelsdorf, Kraubath und BtF Magna Lannach (ATSF).



01. August 2018: Fahrzeugbrand in Wald bei Stainz. Durch das schnelle Reagieren zweier Arbeiter konnte Schlimmeres verhindert werden. Im Einsatz: Feuerwehr Wald b. Stainz.



03. August 2018: Zimmerbrand in Lebing forderte eine verletzte Person. Im Einsatz: Feuerwehren Groß St. Florian, Tanzelsdorf und Michlgleinz sowie der Rettungshubschrauber Christophorus 12.



07. September 2018: Ein Balkonbrand in Stallhof endete glimpflich. Im Einsatz: Feuerwehren Stallhof, Ettendorf b. Stainz und Stainz.



21. August 2018: Ein Bioabfallhaufen geriet in Grasbach in Brand. Im Einsatz: Feuerwehren Dietmannsdorf, St. Martin im Sulmtal, St. Peter im Sulmtal, St. Ulrich im Greith, Pöfling-Brunn und Deutschlandsberg.



29. November 2018: Fahrzeugbrand am Radlpass. Im Einsatz: Feuerwehren Eibiswald und Hörnsdorf.



26. Dezember 2018: Langwieriger Brandereinsatz am Stefanietag: im hinteren Bereich eines Hackschnitzellagers in Groß St. Florian trat an verschiedenen Stellen Rauch aus den gelagerten Hackschnitzeln aus. Im Einsatz: Feuerwehren Groß St. Florian, Freidorf, Michlgleinz, Tanzelsdorf und BtF Magna Lannach (WLF-AS).



Großschadenslagen

Sturmtief wütete in Teilen unseres Bereiches



Bereits in den Abend- und Nachtstunden des 11. Dezember 2017 wurden einige Feuerwehren des Bereiches Deutschlandsberg aufgrund der orkanartigen Windstärken zu Unwettereinsätzen alarmiert. Ab den frühen Morgenstunden des 12. Dezember war die Anzahl der Einsätze nicht mehr überschaubar.

Mit Windspitzen über 120 km/h fegte der Wind über den Bereich Deutschlandsberg, Hotspots waren vor allem der Raum Eibiswald und Wies, Hollenegg, Schwanberg, Hohlbach und Deutschlandsberg. Im Laufe des Tages wurden auch die Katastrophenhilfsdienst-Einheiten (KHD-Einheiten) der Bereiche Voitsberg, Graz-Umgebung und Weiz angefordert.

Die Aufgabe der eingesetzten Einsatzkräfte an den Einsatzörtlichkeiten lag vor allem im Freimachen von Verkehrswegen, welche durch umgestürzte Bäume blockiert wurden. Aber auch das Zudecken von Dächern war Aufgabe der Feuerwehren.

Die Aufräumarbeiten dauerten Tage an, im Raum Eibiswald wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr von den Pionieren des Österreichischen Bundesheeres unterstützt.



Großschadenslagen

07. Februar 2018:

Die angekündigten Neuschneemengen sorgten im Bezirk Deutschlandsberg für glatte Straßen. Zahlreiche Fahrzeugbergungen mussten von den Feuerwehren bewältigt werden.



12. Februar 2018:

Erneut kam es in den Morgenstunden und am Vormittag zum Schneechaos auf den Straßen im Bezirk Deutschlandsberg. Diesmal beschränkten sich die Einsätze aber leider nicht nur auf Fahrzeugbergungen, es gab bei Verkehrsunfällen im Raum Wies und Pölfing Brunn zwei Verletzte.



22. & 23. Februar 2018:

Ergiebiger Schneefall forderte wieder einmal die Feuerwehren des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg.



15. Mai 2018:

Durch Starkregen kam es zu zahlreichen Einsätzen im Bereich Deutschlandsberg. Abermals wurden die Feuerwehren gefordert und es mussten zahlreiche Keller ausgepumpt sowie auch umgestürzte Bäume beseitigt werden.



Großschadenslagen

29. & 31. Mai 2018:

Durch heftige Regenfälle kam es zu zahlreichen Einsätzen im Bereich Deutschlandsberg. Nur zwei Tage später zog ein erneutes Gewitter mit Starkregen über den Bezirk Deutschlandsberg. Dieses Mal lag der Hotspot weiter südlich in der Marktgemeinde Schwanberg, wo sich aufgrund des starken Regens in kürzester Zeit eine große Menge an Oberflächenwasser ansammelte und mehrere Keller überflutete.



14. September 2018:

In den Abendstunden zogen wieder schwere Unwetter mit Starkregen, Hagel und Sturmböen über den Bezirk Deutschlandsberg. Binnen weniger Stunden standen 16 der 69 Feuerwehren des Bereichsfeuerwehrverbandes im Einsatz. Insgesamt wurden knapp 60 Einsätze abgearbeitet.



12. Juni 2018:

Am späten Nachmittag zogen erneut schwere Unwetter mit Starkregenschauern, aber vor allem Sturmböen, über den Bezirk Deutschlandsberg. Binnen eineinhalb Stunden standen 22 von 69 Feuerwehren des Bereichsfeuerwehrverbandes im Unwettereinsatz.



29.10/30.10.2018:

Wenngleich man im Vergleich zu anderen Gebieten relativ verschont blieb, mussten die Freiwilligen Feuerwehren des Bereichs Deutschlandsberg nach dem Sturmtief dennoch zu zahlreichen Einsätzen ausrücken.



Übungen



6. Februar 2018: Schulung von Feuerwehren im Einzugsbereich von Gasanlagen: Das Thema Gas und Erdgas wurde durch den Referenten BR Josef Gaich sehr praxisnah und nachvollziehbar übermittelt.



15. Februar 2018: Abschnittsfunkübung des Abschnitts 08 – Lannach: Übungsziel und -aufgabe war es, Positionen zu ermitteln, wobei am ermittelten Punkt weitere Aufgaben wie Fragen und Beispiele zum Thema Funk bewältigt werden mussten.



17. Februar 2018: Die Gruppen- und Zugskommandanten der FF Deutschlandsberg nahmen an einem speziellen Einsatztaktik-Training im Bildungszentrum des Steirischen Roten Kreuzes in Laubegg teil. Erstmals wurde die virtuelle Schulungs- und Trainingsumgebung XVR zur Simulation von Einsatzszenarien genutzt.



2. März 2018: Anfang März veranstaltete die FF Rassach gemeinsam mit der FF Frauental und dem Wasserverband eine Übung. Im Übungsszenario galt es eine in einem Hochbehälter verunfallte Person zu retten.



21. März 2018: Verkehrsreglerschulung in St. Oswald ob Eibiswald: 36 Feuerwehrkameradinnen und Kameraden nahmen an der Schulung teil. Im Laufe dieser Schulung wurde den Kameraden/innen die Rechtsgrundlagen und die ordnungsgemäße Verkehrsregelung in einem theoretischen und einem praktischen Teil beigebracht.



23. März 2018: Wirtschaftsgebäudebrand in Kruckenberg. Die Feuerwehren Grünberg-Aichegg, Holleneegg und Schwanberg übten gemeinsam. Durch drei eingesetzte Atemschutztrupps konnten die vermissten Personen gerettet werden.

Übungen



24. März 2018: 5. Abschnittsübungstag im Abschnitt 3 absolviert: Acht Feuerwehren nahmen daran teil. Dieser Tag beinhaltete Schulungen für die Ortsbeauftragten von Funk, Sanität und Atemschutz sowie am Nachmittag praktische Übungen mit dem Schwerpunkt Funk und den Einsatzfahrzeugen im Stationsbetrieb.



20. April 2018: Gemeindeübung der Feuerwehren in St. Martin i. S.: 52 Feuerwehrmänner der Feuerwehren St. Martin i. S., St. Ulrich i. G., Dietmannsdorf, Otternitz und BtF Wolframhütte Bergla übten unterschiedliche Einsatzszenarien im Stationsbetrieb.



10. Mai 2018: Das Team Atemschutz des BFVDL beim Atemschutznotfallseminar in Hartberg: Nach zwei Stunden Theorie verbrachte man den Rest des Tages bei praxisbezogenen Übungen, auch in der Rauchgasdurchzündungsanlage wurde unter realen Bedingungen geübt.



7. April 2018: Teilabschnittsübung Abschnitt 2 – Eibiswald: Dabei beübten 62 Feuerwehrmitglieder von 7 Feuerwehren und einem Löschzug den Ernstfall. Übungsannahme war ein Industriebrand mit zwei vermissten Personen bei einem abgelegenen Schlossereibetrieb.



7. Mai 2018: Bereichsführungsstab im Übungseinsatz: Übungsannahme waren schwere Unwetter mit Starkböen und Starkregen im Großraum Stainz. Das Rüsthaus der Feuerwehr Wettmannstätten diente als Arbeitsraum für den Stabsdienst.



21. Mai 2018: Ausbildungstag -Großtierrettung: Durch Dr. Christoph Peterbauer von der Animal Rescue Academy ließen sich 20 Kameraden der Feuerwehr Wies zum Thema „Rettung von Großtieren“ schulen.

Übungen



6. Juli 2018: Weiterbildungstag bei der BtF Magna Lannach: 30 Kameraden nahmen an diesem Ausbildungstag teil. In drei Stationen wurde die Notdekantation von CSA-Trägern geübt, Scherenbühnen und Hubsteiger – welche im Werk bei Arbeiten benötigt werden – erklärt. Und in der letzten Station wurde die Reanimation einer reglosen Person, die Schaufel- sowie Korbtrage und die Vakuummatratze erläutert und geübt.



18. August 2018: Wasserdienstübung am Stausee Soboth: Die Wasserdienstwehren Freidorf und Preding des Bereichsfeuerwehrverbandes übten am Stausee die Rettung eines verunfallten Tauchers aus dem Wasser, sowie das Abschleppen eines manövrierfähigen Bootes. Ebenfalls wurden die Kameraden in spezieller Erste Hilfe bei Tauchunfällen geschult.



6. Oktober 2018: Abschnittsübung „Unteres Staintal“: Zusammenstoß einer S-Bahn mit zwei PKW. Drei Personen wurden in den Fahrzeugen eingeklemmt. 28 Fahrgäste waren mit unterschiedlichen Verletzungen im Zug. 94 Kameraden nahmen an dieser Übung teil.



12. Oktober 2018: Teilabschnittsübung in Staintz: Mehrere Personen mussten von vier Feuerwehren und 40 Mann aus dem verrauchten Bahnhof gerettet werden.



15. September 2018: Heißausbildung der Abschnitte 2 und 4 an der FWZS: Insgesamt hatten 20 Trupps die Möglichkeit unter realen Bedingungen in einem Brandcontainer die Rettung einer verletzten Person, sowie das Löschen eines Zimmerbrandes zu üben.



29. September 2018: Teilabschnittsübung am Rosenkogel: Im Einsatz waren vier Feuerwehren mit 36 Mann. Übungsannahme war ein Hackschnitzelbrand mit einer vermissten Person im Wirtschaftsgebäude. Zusätzlich zum Brandereignis hatte sich auf der nahegelegenen Straße ein Verkehrsunfall ereignet.



27. Oktober 2018: Die Aufgabe für fünf Atemschutztrupps des Abschnittes 5 „Oberes Sulmtal“ war es eine Person in der Lagerhalle aufzufinden und zu retten. Weiters galt es Gefahrenstoffe zu lokalisieren.



3. November 2018: Abschnittsübung des Abschnittes 2 in St. Ulrich im Greith: 161 Feuerwehrkameraden/innen aus 13 Feuerwehren sowie einem Löschzug bewältigten sechs Szenarien, die vom Verkehrsunfall bis zum Forstunfall reichten.



16. November 2018: Funkübung des Abschnittes „Oberes Sulmtal“: 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmer lösten an fünf Stationen die gestellten Aufgaben.



17. November 2018: Fortbildungsnachmittag für Menschenrettung und Absturzsicherung in Frauental: Unterschiedliche Themen wurden von den 35 Teilnehmern bewältigt.



29. September 2018: Atemschutzübung des Abschnittes 06: Übungsannahme war ein Wirtschaftsgebäudebrand. In der verrauchten Werkstatt sowie im verrauchten Dachboden waren vermisste Personen zu finden und zu retten. 22 Atemschutzgeräteträger von acht Feuerwehren absolvierten die Übungsszenarien.



6. Oktober 2018: Waldbrandübung in Gressenberg: In einem Waldstück in Gressenberg ist Feuer ausgebrochen und hat eine große Fläche in Brand gesetzt. Die neun Feuerwehren der Gemeinde Schwanberg konnten nicht bis zum Brandherd vorrücken. Der Hubschrauber des Innenministeriums musste angefordert werden.



25. November 2018: Frauentaler Feuerwehren übten auf der Atemschutzübungsstrecke: Mehrere Szenarien wurden geübt. Auch die Personenrettung kam in den einzelnen Szenarien nicht zu kurz.



8. Dezember 2018: Sanitätsabschnittsübung im Abschnitt 1: Interessante Themen rund um den Sachbereich Sanität und Erste Hilfe standen am Programm.

Öffentlichkeitsarbeit



14 Mitglieder umfasst der Sachbereich Öffentlichkeitsarbeit im Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg inzwischenschen, die, nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden Unwetterlagen, nicht zu wenig zu tun haben. Mit Martin Garber von der Feuerwehr Wies wurde mit Ende 2018 zusätzlich ein Bereichsbeauftragter für Foto-, Film- und Mediendienst installiert.



Laufende Öffentlichkeitsarbeit

Nicht weniger als 223 Presseaussendungen und gleichzeitig Berichtsveröffentlichungen auf der Homepage des Bereichsfeuerwehrverbandes wurden vom Team Öffentlichkeitsarbeit im Berichtsjahr 2018, welches sich aufgrund der Gleichschaltung des Berichtsjahres mit dem Kalenderjahr ab 2019 über 13 Monate erstreckte, getätigt. Das bedeutet

durchschnittlich alle 1,78 Tage eine Presseausendung, das heißt, es wurden öfter als jeden zweiten Tag Infos an die Medien ausgesendet. Diese Fülle an Informationsweitergabe wäre ohne das inzwischen sehr gut aufgestellte Team mit Abschnitts-Pressbeauftragten, zum Teil deren Stellvertreter sowie Bereichsbeauftragtem für Öffentlichkeitsarbeit und Bereichsbeauftragtem für Foto-, Film- und Mediendienst, nicht möglich. Die laufenden Rückmeldungen der Medienvertreter bestätigen darüber hinaus sehr positiv

die Arbeit des Pressteams. Dies führt dazu, dass, vor allem im Einsatzfall, die örtlichen Feuerwehren und Einsatzleitungen entlastet werden, da die Medienvertreter sich darauf verlassen können, dass alle notwendigen Informationen und Bildmaterial vom Pressedienst des Bereichsfeuerwehrverbandes zur Verfügung gestellt werden und gesonderte Anfragen an einzelne Feuerwehren nur im Sonderfall erforderlich sind. Neben den größeren bzw. für die Öffentlichkeit interessanteren Einsätzen

werden vom Team die Bereichsveranstaltungen, seien es Bewerbe, Bereichsfeuerwehrtage, Leistungsprüfungen, Jugendveranstaltungen, überörtliche Übungen und vieles mehr bedient und der Öffentlichkeit nähergebracht. Dies alles führt zu einer doch sehr positiven Wahrnehmung der Feuerwehr in der Öffentlichkeit, wie in jährlichen Umfragen immer wieder eindrucksvoll bestätigt wird. Der Bevölkerung soll das Gefühl vermittelt werden, sich jederzeit auf gut ausgebildete kompetente Helfer im Notfall verlassen zu können, was anderenfalls aufgrund der Fülle an Medien und Informationen, die heutzutage auf jeden Einzelnen einprasseln, wohl untergehen würde. Das Gefühl sicher zu sein und rasch Hilfe zu bekommen, wenn Hilfe erforderlich ist, gehört letztendlich zur

guten Lebensqualität und auch, wenn die Bevölkerung weiß, dass es gut ausgebildete Feuerwehrleute in jedem Ort gibt, so wollen wir das im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit immer wieder in den Vordergrund rücken und so eben ein Gefühl der Sicherheit vermitteln. **Extremwetterlagen** Besonders gefordert ist das Team Öffentlichkeitsarbeit vor allem bei Extremwetterlagen. Die Medienvertreter und die Öffentlichkeit verlangen in einem solchen Fall rasche Information, welcher von bestmöglich versuchen nachzukommen. So waren zum Beispiel beim Hochwasser am 29.05.2018, welches den Raum Frauental und Groß St. Florian besonders schlimm traf, fünf Mitglieder des Pressteams gleich-

zeitig unterwegs, um Bildmaterial zu sammeln. Parallel dazu wurden von einem weiteren Mitglied des Pressteams die Medien laufend mit aktuellen Infos hinsichtlich der Einsatzhotspots, der eingesetzten Kräfte und Tätigkeiten der Feuerwehren versorgt. Tags darauf galt es dann zusätzlich Medienvertreter und Kamerteams vor Ort zu betreuen. Bei diesen Ereignissen bewährte sich schon mehrfach die Größe und Streuung des Teams über den gesamten Bereichsfeuerwehrverband. Ist ein Teil des Bezirkes von Unwetterlagen betroffen, befinden sich die Pressebeauftragten vor Ort, die als aktive Mitglieder ihrer Feuerwehren oft verantwortungsvolle Aufgaben bis hin zu Kommandofunktionen wahrnehmen, im Einsatz. In diesem Fall springen die



Funkleistungsabzeichen



Teammitglieder der nicht betroffenen Regionen oder nicht im Einsatz befindlichen Feuerwehren ein, entlasten so die Einsatzleitungen und erfüllen damit das Recht der Öffentlichkeit auf entsprechende Informationen.

Styria Media Center

Dass die Zusammenarbeit mit den Medien sehr gut funktioniert zeigte die Einladung der Kleinen Zeitung ins Styria Media Center am 18.09.2018. Sieben Mitglieder des Pressteams hatten dabei Gelegenheit, sich das 60 Meter hohe Gebäude mit dem darin beherbergten Newsroom der Kleinen Zeitung, der Redaktion der Antenne Steiermark und den Technikräumen, die im Hintergrund für einen reibungslosen Ablauf sorgen, eingehend

zu besichtigen. Im Anschluss daran hatte man in gemütlicher Runde die Möglichkeit sich mit Thomas Wieser von der Regionalredaktion der Kleinen Zeitung näher auszutauschen. Vereinbart wurde dabei unter anderem auch eine Zusammenkunft des Pressteams mit allen Redakteuren der Regionalredaktion Südweststeiermark für das Frühjahr 2019, um die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen.

Beauftragter für Foto-, Film- und Mediendienst

Die vorhandenen Medien, seien es die Bereichshomepage, die Facebookseite des Bereichsfeuerwehrverbandes oder der Jahresbericht, machen natürlich eine entsprechend profession-

nelle Aufbereitung in bildlicher Form all dieser Auftritte erforderlich. Seit einigen Jahren schon wurde diese Aufgabe vom Kommandantstellvertreter der FF Wies, Martin Garber, als mehr oder weniger inoffizielles Mitglied des Pressteams, der aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit bei einer steirischen Jagdzeitschrift dafür prädestiniert ist, wahrgenommen. Am Kommandantentag Ende November 2018 wurde Martin Garber von LFR Helmut Lanz schlussendlich offiziell zum Bereichsbeauftragten für Foto-, Film- und Mediendienst ernannt. Wir freuen uns, dass von Seiten des Bereichskommandos damit auch der Stellenwert des Sachbereiches Öffentlichkeitsarbeit entsprechend gewürdigt wird und dürfen Martin offiziell im Team begrüßen!



Persönlicher Kontakt zu den Redaktionen:
Das Pressteam des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg zu Gast im Styria Media Center.



Im Berichtsjahr 2018 war im Bereich Funk und Kommunikation ein Update der 340 Digitalhandfunkgeräte und der 111 Mobilfunkgeräte im unserem Bereich notwendig. Dieses Update wurde im April eingespielt und somit die Funkgeräte wieder auf den letzten Stand der Technik gebracht. Hervorragende Leistungen erreichten unsere Kameradinnen und Kameraden bei den Funkbewerben. Dem FULA-Gold-Bewerb in Lebring stellten sich LM d. F. Markus Garber FF Wies, LM d. F. Elisabeth Kortschak BtF Wolfram und LM Michael Thomann von der FF Wald. Alle drei Teilnehmer konnten sich im vorderen Drittel der Ergebnisliste platzieren. Spitzenplätze wurden auch von den 20 Teilnehmern beim FULA-Silber-Bewerb errungen: OBI Klaus Weissensteiner von der FF Schamberg belegte den 5. Rang und LM d. V. Dominik Neumann von der FF Trahtütten den 10. Rang von 181 Bewerbern. Beim Funkleistungsabzeichen in Bronze an, davon 29 Teilnehmer aus dem Bereich Deutschlandsberg. Den Tagessieg holte sich PFM Andrea Weichart von der FF St. Josef. Beim Pokalbewerb Jugend

belegte JFM Anja Lindner von der FF Gressenberg den hervorragenden 2. Platz. Die Gruppenwertung gewann die FF Blumegg-Teipl vor der FF St. Josef und somit konnte die FF Blumegg-Teipl auch den Wanderpokal für ein Jahr mit nach Hause nehmen. Gratulation nochmals allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu den erbrachten Leistungen bei den Funkbewerben. Diese hervorragenden Leistungen bei den diversen Funkbewerben spiegeln auch den hohen Ausbildungsstand der Funker in unserem Bereich wieder. Auch bei der Funkgrundausbildung

wurde im abgelaufenen Jahr sehr intensiv gearbeitet und es konnten bei den drei durchgeführten Funkgrundlehrgängen im Rüsthaus der FF Schamberg wieder insgesamt 98 Kameradinnen und Kameraden den Funkgrundkurs positiv absolvieren. Ich bedanke mich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die zahlreiche Teilnahme an den Funkbewerben sowie bei meinem ganzen Bewerter- und Ausbildungsteam im Bereich Funk und Kommunikation für die gute und angenehme Zusammenarbeit.

OBI d. F. Franz Jandl



Aus- und Weiterbildung



Die Kameraden aus den Abschnitten 1 und 3 bei der Grundausbildung im Jahr 2018.

Das Feuerwehrjahr 2018 hat auch in unserem Bereich seine Spuren hinterlassen. Mit Beginn des Einsatzjahres haben Stürme enorme Schäden verursacht, anschließend wütete das Hochwasser im Raum Frauental und Groß St. Florian. Dadurch wird es ersichtlich, dass Naturkatastrophen auch in unserem Raum immer mehr zunehmen und es bedarf auch stets Änderungen in der Ausbildung. Natürlich kommen wir um die klassische Ausbildung 1:8 nicht herum. Diese wird immer die Grundlage für die Einsätze sein, daher sind wir gefordert unseren jungen Kameraden und den Neueinsteigern die Gefahren bei solchen Einsätzen aufzuzeigen und die Ausbildung auch in diese Richtung zu lenken. Hier bedarf es natürlich Ausbilder, die sich speziell darauf vorbereiten, aber auch Kameraden, die aus ihren Erfahrungen gelernt haben

und diese Erkenntnisse weitergeben. Dies stellt eine große Herausforderung dar. Gerade bei solchen schwierigen Einsätzen mit Windbruch, abgedeckten Häusern, verklauten Bächen, herab hängenden Teilen, wird der Eigenschutz wieder sehr wichtig. Alle Einsätze sind mit Gerätschaften nicht mehr machbar, es wird wieder Handarbeit mit enormem Körpereinsatz gefordert. Um die Knotenkunde sowie logisches Denken werden wir nicht herumkommen. Leider werden auch Landwirte immer weniger, die uns mit ihren praktischen Erfahrungen, berufsbedingt unterstützen könnten. Daher werden die Motorsägen-Kurse sowie Spezialkurse wie Waldbrandbekämpfung und Katastropheneinsätze zu jeder Ausbildung eines Feuerwehrmannes/frau werden. In der Grundausbildung wurden im heurigen Jahr über 90 Kameraden/innen geschult

und ihr Wissen in einem theoretischen und praktischen Teil abgerufen. Somit konnten wieder alle diese Teilnehmer in den Aktivstand der Wehren übernommen werden. Ich, als Beauftragter des Bereichsfeuerwehrverbands für Ausbildung, möchte an dieser Stelle die Gelegenheit wahrnehmen und jedem/ jeder Kamerad/in für seine/ihre Einsatzbereitschaft und Mitarbeit danken. Der Dank gilt vor allem auch all den vielen Ausbildern in unserem Bereich, die sich alle Jahre bestens vorbereiten, um eine fundierte Ausbildung zu garantieren. Es zeigt sich weiterhin eine große Lernbereitschaft, Begeisterung und Bereitschaft sich schulen zu lassen. Derzeit braucht uns nicht bange sein, genügend ausgebildete Kameradinnen und Kameraden zu haben. Dies darf uns aber nicht träge machen und glauben lassen, man braucht nur zu warten, damit der Nachwuchs kommt. Nein, es ist jedes Kommandanten Pflicht, mit seinen Kameraden Ausschau zu halten und wachsam zu sein: Wo gibt es noch Jugendliche oder Neueinsteiger, die man für die Feuerwehr begeistern kann? Gerade in den einzelnen Dörfern, vor allem in abgelegenen Gegenden, wird es immer schwieriger die Tagesbereitschaft aufrecht zu halten. Wir dürfen nicht glauben, dass wir eine Frau oder einen Mann zu viel in unseren Reihen haben. Aber gemeinsam werden wir auch die Herausforderungen der Zukunft schaffen. Wichtig dabei ist es, ein positiv kameradschaftliches Klima zu pflegen, wobei ich hier oft meine Bedenken habe. Wir dürfen niemanden ausgrenzen, jeder hat Fähigkeiten, egal ob Frau oder Mann, jung oder alt, klein oder groß, ob Arbeiter oder Akademiker. Es muss herausgefunden werden, wo die Fähigkeiten jedes Einzelnen liegen, um ihn dementsprechend einzusetzen. Ich wünsche alle Kameraden/innen, dass sie sich im Kreise der Feuerwehr wohlfühlen, viele Übungen, wenig Einsätze, aber wenn sie gerufen werden, wieder gesund zu den Familien und Freunden nach Hause kommen. So sind wir auch wieder in der Lage, jenen die in Not geratenen, zu helfen!

ABI Rudi Hofer

Jugendübungen



18. August 2018 – Abschnittsjugendübung in Gundersdorf: 21 Jugendliche lernten im Stationsbetrieb wissenswertes über alternative Antriebssysteme, das Absichern einer Unfallstelle, die Handhabung der hydraulischen Rettungsgeräte, das Ansaugen mittels Tragkraftspritze, den Aufbau einer Löschleitung und in weiterer Folge den Löschangriff.

13. Oktober 2018 – 24 Stunden Jugendübung in Stainz: Dieser Tag hat mit einem Besuch der Flughafenfeuerwehr Graz-Thalerhof begonnen. Anschließend folgten noch vier Übungen, welche auf den ganzen Tag verteilt waren. 17 Jugendliche und neun Betreuer meisterten alle Übungsszenarien.



Senioren



Feuerwehrensenioren auf Reisen

Es ist schon eine jahrzehntelange Tradition, dass die Feuerwehr-Senioren im Frühjahr und im Herbst zu einer Reise aufbrechen. Diesmal lud EABI Valentin Fraß als Seniorenbeauftragter des BFV Deutschlandsberg im Frühjahr zu einer Drei-Tagesfahrt nach Oberösterreich in die Barockstadt Schärding ein (235 Senioren nahmen an diesen Ausflug teil). Ende April startete die erste Gruppe mit zwei Bussen, Anfang Mai folgten zwei weitere Gruppen. Die Fahrt ging Richtung Liezen zur Autobahnraststätte zu einer kleinen Frühstückspause. Gestärkt ging die Fahrt weiter Richtung Oberösterreich nach Schärding am Inn. Nach der Begrüßung und Check-In durch die Gastgeberin im Stadt-Hotel und im Biedermeier-Hof, wurde anschließend das Mittagessen eingenommen. Nach dem Mittagessen gab es in Schärding eine ausführliche und interessante Stadtführung. Die Häuser mit ihren schwungvollen Giebeln zieren historische Fassaden von einmalig fröhlicher Farbgebung. Der zweite Tag führte die Senioren nach einem

reichhaltigen Frühstück nach Passau, unmittelbar an der Österreichischen Grenze, auch das bayrische Venedig genannt. Die einmalige Flusslandschaft und das herrliche Stadtbild, beeindruckende Sehenswürdigkeiten lassen sich in der Drei-Flüsse Stadt hautnah erleben (Donau, Inn und Ilz). Mit dem Bus ging es zunächst an die Nordseite der Donau, wo von Veste Oberhaus sich ein überwältigender Blick auf die Bischofsstadt ergab. Danach wurde außerhalb von Passau im Gasthaus Blass das Mittagessen eingenommen. Anschließend ging die Fahrt weiter nach Engelhartzell an der Donau auf der Straße der Kaiser und Könige – Nibelungenstraße. Hier wurde beim Kloster Engelhartzell die schöne Stiftskirche besichtigt. Das Abendessen wurde beim Wirt'n z' Krenn eingenommen, wo bereits ein Musikant auf uns wartete und flott aufspielte. Am dritten Tag, nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet, traten wir die Heimreise an. Die Fahrt ging Richtung Gmunden. Hier wurde die Gmunder Keramik-Manufaktur besichtigt, im Landgasthaus Hocheck (Altmünster) gab es ein köstliches Mittagessen. Weiter ging es dann Richtung Heimat über Liezen und Graz, wo man

sich noch beim Buschenschank Florian in Dobl bei einer steirischen Jause und gepflegtem Wein stärkte. Die Eindrücke dieser großen Reise werden alle Teilnehmer noch lange beschäftigen. Auch die Kameradschaft unter den altgedienten Feuerwehrleuten war wie immer beeindruckend.

Tagesausflug Marburg

Der diesjährige Tagesausflug führte in der ersten Septemberwoche die Feuerwehrensenioren nach Marburg. 324 Kameraden und deren Frauen nahmen teil, an insgesamt vier Terminen, auf sieben Busse aufgeteilt. Anfang September starteten die ersten Gruppen um 6.30 Uhr von den Standorten Richtung Lebring zum Gasthaus Thaller zur Frühstückspause, danach ging die Fahrt weiter Richtung Spielfeld in die wunderschöne Stadt Marburg (Kulturhauptstadt 2012). Mit einer fachkundigen Führung wurden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt gezeigt. Das Mittagessen wurde außerhalb von Marburg, in St. Anna, im Gasthof Eder-Krumberger eingenommen, wo aus vier köstlichen Menüs ausgewählt werden konnte. Nach dem Mittagessen

ging es über die malerischen Berge zur Weinverkostung nach Dveri-Pax, das Weingut des Stiftes Admont. Die Benediktinermönche des obersteirischen Stiftes führen ein eigenes Weingut am Jahringhof in Jarenina in Slowenien. Nach dem Besuch von Dveri-Pax ging die Fahrt wieder heimwärts, zum Buschenschank Grabin in Labuttendorf, wo wir unsere Reise ausklingen ließen. Mit vielen Eindrücken und schönen Erlebnissen beendeten wir unseren Tagesausflug. Besonderer Dank gilt unseren Busfahrern Franz Stoisser und Gerald Hüttinger von der Firma Strohmeier für ihre angenehme und besonnene Fahrweise. Einen Dank möchte ich allen Feuerwehrensenioren für das kameradschaftliche Miteinander aussprechen.

Arbeitstagung der Feuerwehrensenioren

Im Rüsthaus Rassach konnte EABI Valentin Fraß die Orts-Seniorenbeauftragten des Bereichs Deutschlandsberg und als Ehrengäste LFR Helmut Lanz, BR Sepp Gaich, Vizebürgermeister von Stainz Karl Bonstingl, ABI Rudolf Hofer, EABI Eduard Pirker und den Kommandanten der Wehr HBI Ernst Ninaus begrüßen. Bei dieser Sitzung wurde u. a. über die Erfahrungen der beiden Ausflüge berichtet. Gesamt nahmen 566 Senioren und deren Frauen daran teil. Zweimal hatte der Landes-Seniorenbeauftragte EOBR Walter Perner zu einer Arbeitsbesprechung nach Lebring eingeladen, eine Abschnittsbesprechung fand im Rüsthaus St. Stefan und eine im Rüsthaus Tanzelsdorf statt. Nach der Ansprache von LFR Helmut Lanz und den Ehrengästen wurden folgende Kameraden für ihre Langjährige Tätigkeit als Feuerwehr-Seniorenbeauftragte ausgezeichnet. **Verdienstkreuz BFV DL Bronze:** EHBI Werner Ehrenhöfler, FF Eibiswald; EHBI Siegfried Pinter, FF Pitschgau-Haselbach; EHBI Richard Eisbacher, FF Dietmansdorf; ELM Karl Zenz, FF Tanzelsdorf; HLM Josef Neubauer, FF Rassach; EHBI Josef Jauk, FF Freidorf.



Die Orts-Seniorenbeauftragten tagten im Dezember 2018 im Rüsthaus der Feuerwehr Rassach



Langjährige Seniorenbeauftragte wurden für ihre verdienstvolle Tätigkeit bei dieser Arbeitstagung in Rassach ausgezeichnet.

Verdienstkreuz BFV DL Silber: EHLM August Zmugg, FF St. Ulrich; EBM Rudolf Mitteregger, FF Pölfing Brunn; EABI Josef Achatz, FF Gusendorf. **Verdienstkreuz LFV 2. Stufe:** ELM Eduard Hiden, FF St. Stefan. **Verdienstkreuz in Bronze der Stmk. Landesregierung:** HLM Werner Klug, FF Pirkhof. Die Aktivitätsvorschläge für 2019 ergaben einen 3-Tagesausflug im Frühjahr und ein Tagesausflug im September sowie eine Arbeitssitzung mit den Ab-

schnittsbeauftragten. Bezirksbeauftragter EABI Valentin Fraß konnte voll Freude die gute Zusammenarbeit der acht Abschnittsbeauftragten mit den Beauftragten der Feuerwehren feststellen. Die anschließende Feier mit einem Essen – bestens zubereitet von den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Rassach – gab den Seniorenbeauftragten wieder Kraft für neue Aktionen. Danke auch an Vizebürgermeister Karl Bonstingl von der Marktgemeinde Stainz für die Getränke.

EABI Valentin Fraß

Bereichsleitzentrale



Im Jahr 2018 wurde auch in der Bereichsleitzentrale „Florian Deutschlandsberg“ (BLZ), welche im Rüsthaus der Feuerwehr Deutschlandsberg untergebracht ist, ein spürbarer Anstieg der Unwettereinsätze verzeichnet. Die Tatsache, dass das Bereitschaftsteam der BLZ neun Mal alarmiert werden musste, zeigt deutlich auf, wie wichtig eine Einrichtung dieser Art im Bereich ist. Nach dem mittlerweile erfolgreich abgeschlossenen Umbau im Jahr 2016/17, bei dem die komplette Funk- und Alarmtechnik inkl. Telefonanlage um knapp 70.000,- Euro erneuert wurde, wurden im Berichtsjahr 2018 bereits weitere Aufrüstungen getätigt. Diese

beinhalteten zwei zusätzliche Calltaker-Plätze, um die Disponenten am Einsatzleitsystem zu entlasten und die Anzahl der Notrufe, welche pro Stunde bearbeitet werden, erhöhen zu können. Dazu wurde die Telefonanlage um zwei Endgeräte erweitert und zwei neue PC-Arbeitsplätze errichtet. Die Programmierung einer neuen Eingabemaske für die Notrufabfrage wurde komplett in Eigenregie durch einen unserer Zivildienner während seiner Dienstzeit erledigt. Dadurch ist es uns möglich innerhalb kürzester Zeit eine Vielzahl an Notrufen (in Spitzenzeiten bis zu 100 pro Stunde) entgegennehmen zu können und abzuarbeiten. Zur leichteren Nachverfolgung wurde in

diese Eingabemaske auch eine automatische Speicherung integriert. Im Berichtsjahr 2018 ergaben sich daher für das 18-köpfige Team der BLZ Deutschlandsberg zusammengesetzt aus regulären Diensten, Einsätzen der Bereitschaftsgruppen und Verwaltungstätigkeiten 171 Tätigkeiten mit 2.329 Stunden. Diese hohe Anzahl an geleisteten Stunden beinhaltet noch keine Tätigkeiten der Zivildienner, welche unser Team vor allem unter der Woche verstärken und unterstützen. Last but not least sei auch erwähnt, dass Planungen für weitere Umbauten und Optimierungen (Aufrüstungen der EDV und Erneuerung der in die Jahre gekommenen Klimaanlage) bereits im Laufen sind, um für die Herausforderungen der nächsten Jahre optimal gerüstet zu sein. Das Team der BLZ unter der Führung von ABI d. F. Franz Strohmeier bedankt sich beim Bereichsfeuerwehrkommando und dem gesamten Bereichsfeuerwehrausschuss für die permanente Unterstützung in allen Angelegenheiten. Natürlich gilt dieser Dank für die gute Zusammenarbeit auch dem Team der LLZ Steiermark und allen Feuerwehren des Bereichs Deutschlandsberg.

ABI d. F. Franz Strohmeier



Finanzielles

Ein kurzer Überblick über das Rechnungswesen des BFV Deutschlandsberg und die Tätigkeiten als Bereichsfeuerwehrkassier: Der Bereichsfeuerwehrverband verfügt über zwei Buchhaltungen, eine für den eigenen Wirkungsbereich (EWB) und eine für den übertragenen Wirkungsbereich (ÜWB). Der eigene Wirkungsbereich eines Bereichsfeuerwehrverbandes umfasst alle Angelegenheiten, die im ausschließlichen oder überwiegenden Interesse des Bereichsfeuerwehrverbandes gelegen sind und die von ihm selbst besorgt werden können. Der übertragene Wirkungsbereich eines Bereichsfeuerwehrverbandes umfasst alle Angelegenheiten, die

nach Maßgabe gesetzlicher Vorschriften aufgrund von Weisungen bzw. im Auftrag zu besorgen sind. Neben der laufenden Buchhaltung, sind mindestens zwei Voranschläge pro Jahr zu erstellen (EWB und ÜWB). Zusätzlich zu diesen Voranschlägen gibt es noch einen außerordentlichen Haushalt für die Modernisierung der Florianstation bzw. des EDV-Netzwerkes des BFV. Diese Modernisierung wird im Jahr 2019 vollzogen werden. Die Buchhaltungsarbeiten konnten durch den Ankauf eines eigenen Buchhaltungssystems im Frühjahr 2018 vereinfacht werden. Aufgrund des großen Umfangs unserer Buchhaltung wurde dieses System gewählt. Ein Dank

an dieser Stelle an den ehemaligen Bereichsfeuerwehrkassier Reinhard Haydn, für die Einschulung auf das Buchungssystem. Am 10. Oktober wurde ich von LFR Lanz zum Bereichsfeuerwehrkassier ernannt und habe die Funktion von meinem Vorgänger, BM d. V. Thomas Mörth, übernommen. Auch ihm ein Dank an dieser Stelle für die vorbildhafte Führung der Kassa und die Unterstützung bei der Übernahme der Funktion.

BI d. V. Robert Großschedl

Neu gewählte Funktionen



Helmut Lanz,
Bereichsfeuerwehrkommandant



Josef Gaich,
Bereichsfeuerwehrkommandant-Stv.



Johannes Aldrian, Abschnittskommandant Abschnitt 5 „Oberes Sulmtal“



Martin Aldrian, Feuerwehrkommandant-Stv. BtF ELG Lannach



Peter Steinlechner, Feuerwehrkommandant BtF ELG Lannach



Uwe Kreiner, Feuerwehrkommandant FF Frauental



Karl Winkler, Feuerwehrkommandant BtF Epcos



Johannes Fagitsch, Feuerwehrkommandant-Stv. BtF Epcos



Stefan Dirnböck, Feuerwehrkommandant FF St. Josef/W.



Frederik Harkam, Feuerwehrkommandant-Stv. FF St. Josef/W.



David Hösele, Feuerwehrkommandant-Stv. FF Oisnitz

Betriebsfeuerwehren



Weiterbildungstag

Beim 9. Weiterbildungstag der Betriebsfeuerwehren des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg waren die Bundesländer Oberösterreich und Steiermark am 6. und 7. September das Ziel, wo wir die Firma AMAG GmbH in Ranshofen und die Firma GF Casting Solutions Altenmarkt GmbH & Co KG in Altenmarkt bei St. Gallen besuchten. Ing. Gerhard Rossmayer, Betriebsfeuerwehrkommandant der BtF AMAG, stellte die BtF vor und wie die Mannschaft aus der Umgebung des Werks alarmiert wird. Verschiedene Unternehmen haben auf dem Firmenareal ihren Unternehmenssitz und diese werden von der BtF im Rahmen des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes betreut. Bei der Werksführung wurde über Brandabschnitte und deren Auflagen gesprochen sowie auf den Stand

der Technik der Brandschutzeinrichtungen hingewiesen. Am nächsten Tag ging es zurück in die Steiermark zur BtF Georg Fischer in Altenmarkt, wo uns der Sicherheitsbeauftragte und Betriebsfeuerwehrkommandant Hubert Fuxjäger begrüßte. Nach der Sicherheitsschulung stellte Hubert Fuxjäger den Betrieb vor. Der Brand vor einigen Jahren war ebenso ein Thema, wie auch die Erkenntnis, dass die Nähe zu Oberösterreich einsatztaktisch und geographisch besser nutzbar ist. Deshalb wurden länderübergreifende Einsatzpläne ausgearbeitet, um in Zukunft für den Ernstfall besser gerüstet zu sein. Bei der Neuerrichtung der Halle hatte der Brandschutz einen sehr großen Stellenwert. Durch die Betriebsbesichtigung konnte man sich dann überzeugen, welche brandschutztechnischen Maßnahmen vorgenommen wurden und wie damals ein Teil der Produktion trotzdem weiterproduzieren konnte.

Ein Dank gilt den Firmenleitungen, die immer wieder diese Weiterbildungstage genehmigen und es ermöglichen, die Betriebe zu besichtigen. Die Führungskräfte der Betriebsfeuerwehren sind stets mit neuen Herausforderungen und Aufgaben konfrontiert.

Brandschutztagung

Am 14. Oktober fand die jährliche Fachtagung des Fachausschusses der Betriebsfeuerwehren bei der Betriebsfeuerwehr Flughafen Graz statt. Es gab Informationen über die aktuellen Themen im Feuerwehrwesen, bei den Fachvorträgen wurde über Löschwasserrückhaltung, Alternativenergieanlagen und Feuerwehren im Einzugsgebiet von Gasanlagen berichtet. An dieser Brandschutztagung war der Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg mit den Betriebsfeuerwehren vertreten.

OBI Karl Maier



Katastrophenhilfsdienst

Im Dezember 2017, der auch den Beginn des neuen Feuerwehrjahres 2018 darstellte, hatten die Feuerwehren des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg über mehrere Tage, punktuell auch Wochen, hinweg durch Windböen in Orkanstärke hervorgerufene Einsätze zu bewältigen. Beginnend in der Nacht auf den 12. Dezember 2017 fegte ein Sturm mit Windspitzen von über 120 km/h über den Bezirk Deutschlandsberg wobei die größten Schäden in den Regionen Eibiswald, Wies, Hollenegg, Schwanberg, Hohlbach und Deutschlandsberg zu verzeichnen waren. Bereits in den frühen Morgenstunden des 12. Dezember 2017 wurde die Florianstation durch die „Florian-Bereitschaft“ verstärkt und im Laufe des Vormittages wurde auch der Bereichsführungsstab aktiviert. Nach einer gemeinsamen Lagebeurteilung wurden durch LFR Lanz die KHD-Bereitschaften der Bereiche Voitsberg, Graz-Umgebung und Weiz zur Verstärkung angefordert. Bestens vorbereitet wurden an diesem Tag vom Bereichsführungsstab in Zusammenarbeit mit der Florianstation Kräfte von 42 Feuerwehren in der Stärke von rund 180 Kameraden/innen und 79 Fahrzeugen koordiniert und versorgt. Nicht zuletzt haben auch die Vorbereitungen und Erkenntnisse aus der im Oktober 2017 abgehaltenen KHD-Übung, welche ebenfalls im südlichen Bereich des Bezirkes stattgefunden hatte, zum Einsatz Erfolg beigetragen. Nicht einmal ein halbes Jahr später, am 29. Mai 2018, hieß es in den Nachmittagsstunden abermals Alarm für die Kräfte des Katastrophenhilfsdienstes. Die Gebiete in und um das Laßnitz- sowie das Sulmtal waren von schweren Unwettern betroffen, es gab



massive Überflutungen mit Menschen in teilweise akuter Lebensgefahr. Nach Beurteilung der Schadenslagen und der Wetterprognosen wurde seitens des KHD-Bereitschaftskommandos frühzeitig entschieden den KHD-Zug NORD zur Unterstützung im eigenen Bereich in Marsch zu setzen. Innerhalb kürzester Zeit konnten so die Kräfte unter dem Kommando von ABI Anton Schmid in den ihnen zugeteilten Einsatzräumen wirksam werden. Durch die in der KHD-44 seit 2017 intensiv geführten Vorbereitungen und Umstrukturierungen war es an diesem Tag möglich bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der örtlichen Einsatzbereitschaft insgesamt 59 Feuerwehren des BFV Deutschlandsberg mit rund 410 Mann/Frau und 110 Fahrzeugen in den Einsatz zu bringen. Zusätzlich wurden die eigenen Kräfte mit Sandsacklieferungen durch die KHD des Bereiches Feldbach unterstützt. Neben den KHD-Einsätzen hat sich der Bereichsführungsstab unter ABI

Anton Primus im Jahr 2018 zu zwei Stabsübungen zusammengefunden. Ebenfalls wurden in mehreren Abstimmungsgesprächen mit dem Bereichsfeuerwehrkommando und der Dienststellenleitung der Florianstation die KHD-Einsätze nachbesprochen, die Rückmeldungen aus den Einsätzen diskutiert und anschließend auf mögliche Verbesserungen hin analysiert. Die nächste Arbeitstagung der KHD-44 wird sich mit der Umsetzung der erarbeiteten Vorschläge beschäftigen. Aufgrund der massiven Realeinsätze im Feuerwehrjahr 2018 wurde schließlich auf die Abhaltung einer KHD-Übung verzichtet. An dieser Stelle darf allen Teilnehmern des KHD-Systems im BFV Deutschlandsberg für ihre Unterstützung und ihren Einsatz herzlich gedankt werden! Getreu unserem Motto „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ wurde 2018 durch sie ein unverzichtbarer und unbezahlbarer Beitrag geleistet.

ABI Gerald Lichtenegger



Wasserdienst



Bootsdienst

Der Bootsdiens mit den Einsatzbooten aus Preding und Freidorf wurde im abgelaufenen Jahr im Zuge der Unwetterereignisse Ende Mai zu einem Einsatz nach Lebing alarmiert. Wobei man die Eltern von eingeschlossenen Kindern, die allein Zuhause waren, zum Wohnhaus brachte. Im Zuge dieses Einsatzes wurden vom Wasserdienst des BFV DL bei einigen Häusern Sicherungsmaßnahmen mit Sandsäcken und Pumparbeiten durchgeführt. Für eventuelle Hilfeleistungen wurde vom Bereichsführungsstab auch der Bootsdiens aus dem Bereich Leibnitz mit ihren FW-Booten und einer Feuerwehrzille alarmiert und waren vor Ort. Vom WD des BFV DL wurden vier Übungen, unter anderem mit den Bereichen LB und GU, abgehalten, wobei

am 22. September eine bereichsübergreifende WD-Übung, gemeinsam mit dem Bereich LB und DL und dem ELF Wildbach mit rund 50 Mann und 6 Booten auf der Soboth abgehalten wurde. Trotz des nicht sehr angenehmen Wetters, wurde das Übungsziel erreicht. Die Übungsschwerpunkte bei den Übungen waren: Heben von schweren Lasten (PKW-Hebeballon); Rettung einer verunfallten Person aus dem Wasser; Knotenkunde; Abschleppen von manövrierunfähigen Booten; Sichern und Markieren von Einsatzstellen. Am 31. August und 1. September fand in Fürstenfeld der Wasserwehrlleistungsbewerb statt. Die teilnehmenden Kameraden konnten wieder hervorragende Platzierungen erreichen. Aus dem Bereich DL nahmen 19 Kameraden in den diversen Wer-

tungsklassen am Bewerb teil. Da die Wettbewerbstrecke Hochwasser mit Treibholz führte, war es eine besondere Herausforderung diesen Bewerb positiv zu absolvieren.

Den Schiffsführergrundlehrgang in der FWZS absolvierten: OFM Pansy Kathrin, HFM Krenn Andreas und OFM Schmuck Michael (FF Freidorf). Den Schiffsführerlehrgang absolvierte HFM Ortner Rene (FF Freidorf).

Tauchdienst

Der Bereich Deutschlandsberg verfügte im Jahr 2018 über 4 aktive Einsatztaucher. Insgesamt konnte auch heuer wieder die Anzahl von 100 Tauchgängen deutlich überschritten werden.

Mit dem Christbaum- und Silvester-tauchen im Dezember wurde das Feuerwehrjahr wie üblich gestartet. Beim Leistungsnachweis für Feuerwehreinsatztaucher in der Feuerwehr- und Zivilschule wurde der Status Feuerwehreinsatztaucher im März für alle Feuerwehrttaucher überprüft und bestätigt.

Der Bereichsfeuerwehrverband GULUD zu einer Taucherweiterbildung Anfang Juni zum Tieber-Freizeit-Zentrum in Röthelstein ein. Hier stand das Absuchen eines gekennzeichneten Gebietes mit einer Schleppstangensuche am Programm. Bei diesem Lager wurde auch eine Einweisung zum Thema Tauchen mit Vollgesichtsmasken abgehalten.

Ende Juni folgte ein Einsatztaucher der Einladung des Bereichs Leibnitz zu



einem Taucherlager am Attersee. Hier standen vor allem Tauchgänge mit Booten als Transportmittel auf dem Programm. Bei dieser Übung wurde der Aus- und Einstieg ins Boot und auch eine Auffrischung im Umgang mit dem Sauerstoffkoffer stand am Übungsplan. Neben den zahlreichen Übungstauchgängen fanden auch zwei vom Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg organisierte Übungen von Boots- und Tauchdienst am Stausee Soboth statt.

Bei der ersten Übung im August lag der Schwerpunkt auf das Retten eines verunfallten Tauchers mittels verschiedener Rettungstechniken aus dem Wasser. Die Kameraden wurden in die spezielle Erste Hilfe bei Tauchunfällen eingewiesen. Die erste Übung im September wurde wie jedes Jahr zusammen mit dem Bereichsfeu-

erwehrverband Leibnitz geplant und durchgeführt. Bei dieser Übung wurde mit Unterstützung des Bootsdienstes eine Übungsplattform in 18 m Tiefe zuerst gesucht und dann markiert. Es standen insgesamt drei Tauchtrupps der beiden Bereiche im Einsatz und das Übungsziel konnte gemeinsam erreicht werden.

Ebenfalls im September wurde die 40. Taucherweiterbildung, organisiert durch den Landesfeuerwehrverband Steiermark, abgehalten. Zu diesem Jubiläum wurde das Lager dreitägig abgehalten und es stand auch ein Festakt auf dem Dienstplan.

Der Festakt wurde von hochrangigen Ehrengästen besucht, allen voran waren Landesfeuerwehrkommandant LBD Reinhard Leichtfried und Landesfeuerwehrkommandant-Stv. LBDS Erwin Grangl anwesend.



ABI d. F. Bernd Miklautsch moderierte den Festakt und brachte einen Überblick über die Geschichte des steirischen Tauchdienstes. Landesfeuerwehrkommandant Reinhard Leichtfried unterstrich in seiner Festansprache die Wichtigkeit des Miteinanders im Feuerwehrdienst. Für das klare Bekenntnis des Landesfeuerwehrkommandos zum Wasser- und Bootsdienst erhielt der LBD Leichtfried Standing Ovationen.

Anschließend zum Festakt fand eine Schauübung des Wasser- und Bootsdienstes am Grundlsee statt. Übungsannahme war ein Brand auf dem Motorfahrgastschiff „Rudolf“, welches auch Fahrgäste an Bord hatte, und die Suche und Rettung eines vermissten Tauchers. Bei der übungsmäßigen Erstversorgung des verunfallten Tauchers kam auch die mobile Druckkammer des LFV Steiermark für Demonstrationszwecke zum Einsatz.

Weitere Lehrinhalte des Taucherlagers waren: Unterwassernavigation, Aufstiegsübungen, Führen von Tauchgängen und eine Auffrischung der Ersten Hilfe bei Tauchunfällen inklusiver praktischer Beübung des Sauerstoffnotfallkoffers.

Am 23. September fand ein Taucheinsatz im Gemeindegebiet von Lannach beim Eisteich statt. Der Auftrag war die Suche nach verlorenegegenen Gegenständen im Uferbereich. Die vier Einsatztaucher des BFV DL suchten den vorgegebenen Bereich durch Abtasten des Grundes nach den Wertgegenständen ab. Unterstützung bekamen sie von den Kameraden der FF Lannach.

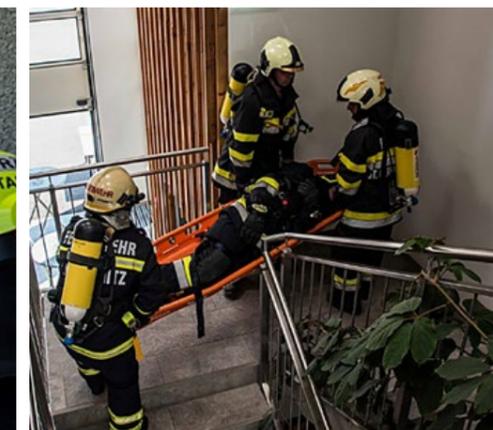
Abschließend möchte ich mich noch bei allen Schiffsführern, Zillenfahrern und Einsatztauchern und dem Kommando der FF Wildbach bedanken. Besonderer Dank gilt dem BFK mit LFR Helmut Lanz für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung im abgelaufenen Jahr. Mein Dank gilt auch den angrenzenden Grundbesitzern am Stausee Soboth und der Marktgemeinde Eibiswald die es uns ermöglichen unsere Übungen am Stausee abzuhalten.

OBI d. F. Josef Mauerhofer



Atemschutz

Heißausbildung



Es war ein spannendes Jahr 2018. Die Jahresüberprüfungen wurden ordnungsgemäß am Stützpunkt durchgeführt. Es gab von unserer Seite kaum Beanstandungen, vereinzelte verschmutzte Geräte waren die Ausnahme. Gefüllt wurden 1.650 Flaschen am Bereichsstützpunkt und 320 Flaschen bei der BtF Magna Lannach. Mit unserem WLF Atemschutz wurden 592 Atemschutzflaschen und 134 Tauchflaschen gefüllt. Gesamt wurden somit 2.696 Flaschen gefüllt. Unser Fahrzeug war bei vier Brandeinsätzen im Einsatz.

Gratulation an die zwölf angetretenen Trupps bei der ASLP im Schwarzautal, wo heuer erstmalig die weiße Fahne gehisst werden konnte. Ebenso darf ich den vergoldeten Familien-Trupp der FF Wohlsdorf zur Leistung bei der ASLP in Gold recht herzlich gratulieren.

Ein Highlight war sicher unser Ausflug nach Linz und Wels mit Schwerpunkt

Atemschutz. Wir durften die Feuerweherschule in Oberösterreich besuchen und bekamen auch einen Einblick wie andere Länder arbeiten, speziell im Sektor Atemschutz von den Jahresüberprüfungen, Grundüberholungen und vor allem der Ausbildung.

Es waren zwei perfekt organisierte und ausgefüllte Tage, welche unser Geschichtspräsident Alois Gritsch für uns geplant hat.

Wir bekamen einen Einblick ins Atemschutzgeschehen der BtF Voest und am Ende des Tages besuchten wir noch die Hauptfeuerwache der Berufsfeuerwehr Linz mit einer Führung durch ein Privatmuseum, wo wir uns in die Vergangenheit versetzen konnten, etwa mit Atemschutzmasken aus dem Jahr 1945 mit Telefon. Man sieht, schon damals hatte man solche Gedanken und diese wurden auch umgesetzt. Konsulent Johann Rittenschöber der dieses kleine, aber feine private Mu-



seum der Berufsfeuerwehr Linz führt, konnte uns zu fast jedem Ausstellungsstück eine Geschichte erzählen – Erinnerungen an seine Einsätze und von seinen Kameraden. Am nächsten Tag besuchten wir das Feuerwehrmuseum in St. Florian. Wir wurden von Bundesfeuerwehrrat Alfred Zeilmayr empfangen und bekamen eine äußerst fachkundige Führung durch das Feuerwehrmuseum, mit Schwerpunkt auf die Geschichte und die Veränderungen im Sachgebiet Atemschutz, von den Gasmasken für Pferde bis hin zum jetzigen modernsten Stand an Pressluftatmern und Sauerstoffkreislaufgeräten.

Ein weiteres Highlight für uns Trainer war das Atemschutznotfallseminar in Hartberg. Neben einer kurzen Theorieeinheit zum Thema Kameradenrettung durften wir dann selbst in zwei kleinen Gruppen solche Kameradenrettungen mit den verschiedenen Hilfsmitteln durchführen. Es sind oft die einfachsten Dinge, die die Arbeit eines Atemschutzträgers im Ernstfall erleichtern. Zum Abschluss des Tages wurde es noch heiß für uns, denn das zuvor geübte wurde dann nochmals im Übungscontainer unter Realbedingungen (Feuer und Rauch) geübt. Für uns war es ein toller Übungstag, an dem wir vieles an Neuheiten mitnehmen konnten.

Bedanken möchte ich mich bei meinem Stellvertreter ABI Erich Schipfer, bei meinem Team und bei den Trainern für die Heißausbildung sowie bei allen Abschnittsatemschutzbeauftragten für

die tolle Unterstützung und Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr. Ebenso ein Dank an das Bereichskommando und an allen Abschnittsbrandinspektoren für die Unterstützung. Ebenso ein großes Dankeschön an HBM Franz Völk und sein Team, als Verantwortlicher für unser WLF WLA Atemschutz, für die hervorragende Zusammenarbeit.

Heißausbildung

„Zimmerbrand im Erdgeschoß – eine Person vermisst“, so lautet der Übungsbefehl vom Gruppenkommandanten an den Atemschutztruppführer. Klingt spektakulär, aber es steckt eine Ausbildung dahinter, bei der der Atemschutztrupp gefordert wird, „Heißausbildung“, eine Weiterbildung und ein Ausbildungszweig welcher vor fast zwei Jahren ins Leben gerufen wurde und in unserem Bereich immer ausgebucht ist. Als erstes erfolgt die Einschulung auf das C-Hohlstrahlrohr. Anschließend hat jeder einzelne mehrere Versuche den Löschvorgang korrekt durchzuführen. Breit beginnen, mittels Wischertechnik den Raum kühlen und das Sprühbild so verändern so dass man zum Schluss mit fast Vollstrahl eine Tiefenwirkung erreicht.

Anschließend bereitet sich der Trupp für den Einsatz vor. Der Trainer achtet genau darauf dass alles korrekt durchgeführt wird. Nun geht es über den seitlichen Zugang in den Container hinein. Jeder Teilnehmer hat nun die Möglichkeit mehrmals das Flammen-

bild zu löschen und das vorhin Gelernte umzusetzen.

Weiter zur Einsatzübung. Der Trupp geht mit einer unter Druck gesetzten Schlauchleitung über den Container zur Menschenrettung vor. Schlechte bis keine Sicht sowie Hindernisse erschweren den Weg. Die Türe wurde gefunden, kurz einen Blick hinein um die Lage zu beurteilen. Es brennt, der Strahlrohrführer kühlt einmal den Raum und lässt sein Strahlrohr nicht aus, während die anderen die Personensuche durchführen. Immer wieder kommen Flammen aus der Ecke. Der Trainer ist immer dabei und beobachtet, um im Notfall eingreifen zu können. Wenn die Menschenrettung durchgeführt und eine Grobdeko gemacht wurde, erfolgt noch die Nachbesprechung mit allen Beteiligten.

In der Nachbesprechung werden vom Trainer positive und negative Punkte angesprochen und Tipps zur Verbesserung gegeben.

Zur Zeit haben wir sieben ausgebildete Trainer: Erich Schipfer, Norbert Harb, Hans Christian Harb, Gernot Resch, Martin Gollien, Fritz Farnleitner und René Wernegg die nach der Leistungsüberprüfung im November 2018 wieder auf dem neuesten Stand sind. Danke noch an die Abschnittsatemschutzbeauftragten für die Unterstützung bei dieser Ausbildung, ebenso an meine Trainer, die immer Zeit haben und auch für andere Bereiche als Trainer zur Verfügung stehen. Danke auch ans Bereichskommando.

BI d. F. René Wernegg

Techn. Hilfeleistungsprüfung



Auch im Bereich THLP gab es wieder einige Teilnahmen. Den Beginn machte man im Dezember 2017 im Abschnitt 5. Gemeinsam – da nicht in allen Feuerwehren das entsprechende Gerät vorhanden ist – traten die Feuerwehren Hohlbach-Riemerberg, Rettenbach, Schwanberg, Garanas, Glashütten und Trahütten in drei Gruppen zur Abnahme an. Wenige Tage später war es die Feuerwehr Gussendorf, welche sich ebenso mit drei Gruppen der Technische-Hilfeleistungsprüfung stellte und diese mustergültig absolvierte. Das neue Jahr war noch nicht alt, aber es ging mit der THLP Schlag auf Schlag weiter. Die Feuerwehr Michlgleinz stellte ebenfalls drei Gruppen zur Abnahme der Prüfung am 5. Jänner 2018. Die Freiwillige Feuerwehr Deutschlandsberg war zu diesem Zeitpunkt bereits in den Vorbereitungen für die Abnahme, welche auch von drei Gruppen absolviert wurde. Im späten Herbst folgten dann die

Feuerwehr Pirkhof mit zwei Gruppen sowie die Wehren St. Josef und Oisnitz, welche sich gemeinsam mit vier Gruppen dieser Prüfung stellten. Auf eine gemeinsame Teilnahme setzten auch die Wehren Rossegg und Ettendorf am 1.12.2018. Am 11.12.2018 legten noch die Feuerwehren Hörmsdorf und Pitschgau-Haselbach die Prüfung mit zwei Gruppen ab.

Gesamt waren es 20 Gruppen in allen Wertungsstufen, welche sich wieder wie gewohnt hervorragend vorbereitet den Bewertern stellten.

Gesamtstand an Trägern des THLP-Abzeichens im Bereich DL: Stufe I Bronze – 1.012, Stufe II Silber – 528, Stufe III Gold – 388.



Feuerwehr Pirkhof



Abschnitt 5



Feuerwehren Rassach und Schamberg



Feuerwehr Gussendorf



Feuerwehren St. Josef i. d. W. und Oisnitz-Tobisegg



Feuerwehr Michlgleinz



Feuerwehren Rossegg und Ettendorf



Feuerwehr Deutschlandsberg



Feuerwehren Hörmsdorf und Pitschgau-Haselbach



Kunst & Kultur Saison

Das Steirische Feuerwehrmuseum kann auch 2018 wieder auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken. Über 9.000 BesucherInnen fanden Gefallen an der repräsentativen Schausammlung des Museums, ebenso wie an den interessanten und informativen Sonderausstellungen. Die Saison wurde mit der feuerwehrhistorischen Sonderausstellung „Der Bereichsfeuerwehrverband Liezen – an Land, zu Wasser aus der Luft“ durch den Präsidenten des ÖBFV Albert Kern eröffnet.

Die Ausstellung setzte die Reihe der Präsentationen der steirischen Bereichsverbände im Museum fort. Neben der geschichtlichen Entwicklung bekam man auch Einblicke in den Feuerwehrflugdienst, den Wasserdienst und die Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Admont, welche als einzige Freiwillige Feuerwehr in Österreich eine solche noch führt und damit eine Besonderheit im österreichischen Feuerwehrwesen darstellt. Am 14. September 2018 wurde die Feuerwehronderausstellung „Klima. KATASTROPHEN.schutz – wird die Feuerwehr zur Klimawehr“ feierlich eröffnet. Sintflutartige Regengüsse, Murenabgänge, Blitze, Hagel, Stürme von enormen Ausmaß, Hochwasser, Waldbrände, Lawinen, die Katastrophe hat sich globalisiert – jeden kann es jederzeit an jedem Ort treffen. Österreich ist sehr unterschiedlichen Wettergefahren ausgesetzt, die von

Jahr zu Jahr unterschiedlich stark ausgeprägt sind. In jedem Jahr kommt es in nahezu jeder Jahreszeit zu markanten Schäden durch extremes Wetter. Viele Anzeichen sprechen dafür, dass extreme Wetterereignisse in den nächsten Jahren häufiger werden. Der Klimawandel wirkt sich auf das Katastrophenmanagement aus und somit auf direktem Weg auf die Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren.

Immer öfter werden die Freiwilligen Feuerwehren wegen Extremereignissen, oft unter Lebensgefahr, zu Hilfe gerufen. Bei der Beseitigung der enormen Schäden sind die heimischen Freiwilligen Feuerwehren nicht wegzudenken. Ohne sie wären die meisten Großschadenslagen kaum unter Kontrolle zu bekommen.

Die Ausstellung gab Einblicke in den Katastrophenhilfsdienst (KHD) des LFV Steiermark. Erörtert wurden seine Aufgaben, Aufstellungen und Abläufe. Zeitzeugen berichteten über KHD-Einsätze der letzten Jahre. Der Blick wurde auch in die Zukunft gerichtet – welchen neuen Herausforderungen müssen sich die Feuerwehren stellen und welche Randbedingungen sind dafür notwendig?

Mit Unterstützung des Zivilschutzverbandes Steiermark dessen Ziel es ist, die Menschen auf die Gefahren des Alltags, aber auch auf größere Schadensereignisse vorzubereiten und sie dafür zu rüsten, wurden insbesondere Informationen zum „Hochwasserschutz“ und „Blackout“ angeboten.

In Kooperation mit dem Klimabündnis Steiermark wurde erklärt, wie der

Klimawandel auf ein für Mensch und Natur verträgliches Maß beschränkt werden kann.

Das „Klimaversum“, initiiert vom Land Steiermark, war ebenfalls Teil der Ausstellung. An interaktiven Stationen erforschten die BesucherInnen die Entstehung des Wetters, warum sich unsere Erde erwärmt und wie Tiere und Pflanzen mit extremer Hitze oder Kälte umgehen. Unser eigenes Verhalten wirkt sich auf das Klima aus und so stellt sich die Frage, was wir zum Klimaschutz beitragen können.

Auch die Saison 2019 verspricht wieder eine spannende Auseinandersetzung mit Bereichen aus dem Feuerwehrwesen. Bei der Sonderausstellung „Faszination Feuerwehr – eine Sammelleidenschaft“ gewähren nationale und internationale Feuerwehrsammler in ihre Bestände und im Sonderausstellungsraum der Schausammlung wird der „Bereichsfeuerwehrverband Leibnitz“ präsentiert.

Am 14. September 2018, just am Geburtstag des verstorbenen Museumsobmannes Reinhold Purr, kam es zur Wahl eines neuen Vorstandes im Verein Steirisches Feuerwehrmuseum. Nachdem Bürgermeister Alois Resch interimistisch die Aufgaben des Vorsitzenden übernommen hatte, konnte er nach der erfolgten Wahl die Geschäfte an Nationalratsabgeordneten Werner Amon MBR übergeben.

Steirisches Feuerwehrmuseum
Mag. Katrin Knaß-Roßmann
Marktstraße 1, 8522 Groß St. Florian
www.feuerwehrmuseum.at

Statistik

Einsatzstatistik 2018 – 1.12.2017 bis 31.12.2018

(In Klammer Veränderung gegenüber 2017)

Mitglieder:

Aktive:	3.000	(-19)
Mitglieder außer Dienst:	438	(-9)
Feuerwehrjugend:	310	(-17)
Gesamt:	3.748	(-45)

Brandeinsätze:

AST 1:	534	(+185)
AST 2:	71	(-21)
AST 3:	20	(-8)
AST 4:	8	(+3)
AST 5:	0	(-1)
9.195 Stunden für Brandeinsätze (+1.766)		
216 Fehl- oder Täuschungsalarme		
122 Brandsicherheitswachen		

Technische Einsätze:

AST 1:	2.674	(+650)
AST 2:	266	(+103)
AST 3:	90	(+53)
AST 4:	36	(+2)
AST 5:	43	(+38)
41 gerettete Personen		
24 gerettete Tiere		
40.247 Stunden für Technische Einsätze (+16.134)		

Gesamt: 49.442 Einsatzstunden (+15.680) bei 3.747 Einsätzen

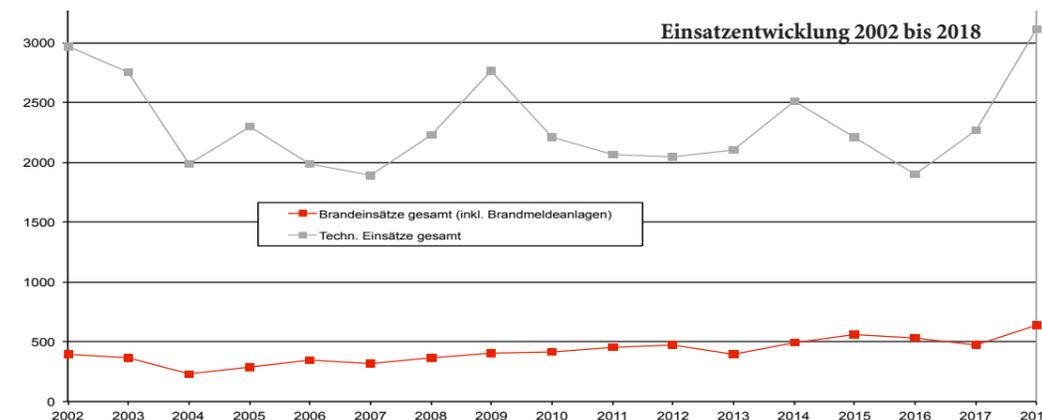
Insgesamt zeigt der Trend bei den Brandeinsätzen in den letzten Jahren leicht nach oben. Einen sprunghaften Anstieg galt es bei den technischen Einsätzen zu verzeichnen, dies ist auf die vermehrten Großschadenslagen nach Unwettern zurückzuführen, wobei 2018 leider ein Rekordjahr, zumindest betreffend der Anzahl der Feuerwehreinsätze nach solchen Ereignissen, im Bezirk Deutschlandsberg darstellte.

Übungen: 2.201 Übungen / 52.853 Stunden

Allgemeine Tätigkeiten (Ausbildung, Wartung und Instandhaltung Rüsthaus und Gerätschaften, Verwaltungstätigkeiten, Aufbringung finanzieller Mittel, etc):

19.710 Tätigkeiten / 407.637 Stunden

Gesamt 25.658 Tätigkeiten (+3.331) mit 509.932 Stunden (+74.429) für die Sicherheit der Bevölkerung



Durchschnittliche Leistung: 136,1 Stunden pro Mitglied bzw. 3,5 Arbeitswochen (bei 38,5 Std./Woche) pro Mitglied Die Tätigkeiten der Feuerwehren des BFV Deutschlandsberg entsprachen damit einer Leistung eines Betriebes mit 294 Mitarbeitern (Jahressollarbeitszeit 2016 1738 Stunden lt. WKO) und das freiwillig und unentgeltlich! **Rechnet man dies mit dem durchschnittlichen Jahreseinkommen in Österreich gegen (im Jahr 2016 lt. Statistik Austria Euro 31.752,- Bruttojahreseinkommen) ergibt dies einen Wert von Euro 9.335.088,-!**

Rechtliches



Datenschutz-Grundverordnung

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ist am 25.05.2016 in Kraft getreten und ab 25.05.2018 unmittelbar in Österreich anzuwendendes Recht geworden. Betroffen davon sind Daten, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche lebende Person beziehen.

Besonders betroffen von der neuen Datenschutz-Grundverordnung ist innerhalb der Feuerwehr die „Mitgliederverwaltung“. Für Tätigkeiten innerhalb dieser „Mitgliederverwaltung“ ist ein sogenanntes „Verarbeitungsverzeichnis“ zu führen, in dem alle Datenverarbeitungstätigkeiten aufzulisten und zu beschreiben sind. Dieses Verarbeitungsverzeichnis ist auf Verlangen der Datenschutzbehörde zur Verfügung zu stellen. Ein solches Musterverarbeitungsverzeichnis wurde den Feuerwehren mit E-Mail vom 09.06.2018 durch BI d.V. DI Thomas Krammer bereits übermittelt.

Im Feuerwehrdienst dürfen nur jene Daten verarbeitet werden, die tatsächlich für den Feuerwehrdienst notwendig sind und für die eine ausreichende rechtliche Grundlage besteht. Nicht relevant sind z. B. Religionsbekenntnis, Familienstand, Datum der Ehe-

schließung, Blutgruppe, Arbeitgeber und ähnliche Daten.

Die Mitgliedschaft bei der Feuerwehr ist ein hoheitliches Rechtsverhältnis, das nicht der privatautonomen Ausgestaltung unterliegt. Sobald man der Feuerwehr beitrifft, akzeptiert man die für das Feuerwehrwesen geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften auf deren Basis auch die Verarbeitung der für den Feuerwehrdienst notwendigen Mitgliederdaten erfolgt. Es wird daher davon ausgegangen, dass – abgesehen von der Beitrittserklärung – keine zusätzliche Erklärung bzw. Einwilligung des Mitglieds über die Verarbeitung der einschlägigen, für den Feuerwehrdienst notwendigen personenbezogenen Daten erforderlich ist. Die Beitrittserklärung sollte allerdings einen entsprechenden Passus über die Zustimmung von Datenverarbeitung aufnehmen, was vor allem dann von Bedeutung ist, wenn die Feuerwehr beabsichtigt, Daten von Mitgliedern (allenfalls sogar Portraitfotos), auf ihrer Homepage zu veröffentlichen. Da in alten Beitrittserklärungen ein solcher Passus sicher noch nicht enthalten ist, wird empfohlen in diesem Fall nachträglich die Zustimmung von den Feuerwehrmitgliedern einzuholen.

Fotos zu Dokumentationszwecken dürfen nach wie vor angefertigt werden. Die Dokumentation von Einsätzen, von einzelnen Tätigkeiten, von

Eingriffen in Rechte von Personen etc. kann aus rechtsstaatlichen Gründen notwendig oder zumindest zweckmäßig sein. Gegen eine fotografische Dokumentation ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Diese Befugnis erwächst aus der gesetzlichen oder statutarischen Aufgabenstellung der Feuerwehr. Zu beachten ist allerdings, dass eine Dokumentation zu Einsatzzwecken noch keine Veröffentlichung von Fotos rechtfertigt.

Eine solche Dokumentation zu Einsatzzwecken kann auch im Zuge polizeilicher Ermittlungstätigkeiten relevant werden. Bei Ersuchen der Sicherheitsorgane um Übermittlung einer allenfalls vorhandenen Dokumentation, wird dem zu entsprechen sein. Die diesbezügliche Kommunikation soll dabei über offizielle Wege erfolgen, nicht z.B. über die private E-Mail Adresse des Kommandanten.

Für die Mitgliedschaft und die Tätigkeit bei einer Feuerwehr, ist die Veröffentlichung von Mitgliederlisten oder gar von Fotos der Mitglieder nicht notwendig. Solche Veröffentlichungen sind daher nur mit Zustimmung des jeweiligen Mitglieds, das heißt also, jedes Einzelnen zulässig, die allerdings bereits mit der Beitrittserklärung eingeholt werden könnte, ansonsten allerdings nachgeholt werden müsste. Bildaufnahmen die nicht auf die identifizierende Erfassung unbeteiligter

Personen gerichtet sind, sind grundsätzlich zulässig, nicht jedoch das Anfertigen von Besucherportraits ohne deren Zustimmung. Das Anfertigen von Fotos einer Veranstaltung, kann allenfalls auch mit einem berechtigten Interesse des Veranstalters begründet werden, sofern dieses nicht von den – im Einzelfall zu prüfenden – Schutzwürdigen Interessen des/der Betroffenen überwogen wird. Im Zweifelsfall sollte daher eine Zustimmung der betroffenen Person(en) eingeholt werden. Auch eine konkludente Zustimmung ist denkbar. Ein deutlich sichtbarer Hinweis des Veranstalters schon im Eingangsbereich, dass Fotos angefertigt und in weiterer Folge in bestimmter Weise veröffentlicht werden (z.B. Feuerwehrhomepage), wäre auf jeden Fall vorteilhaft.

Der Zugang zu personenbezogenen Daten ist auf ein unbedingt notwendiges Maß zu beschränken. Unbefugte sollen keinen Zugang zu den Daten haben und weder die Daten noch die Geräte, mit denen diese verarbeitet werden, benutzen können.

Jede Feuerwehr darf grundsätzlich nur Zugriff auf ihre eigenen Daten haben. Darüber hinaus darf sie Zugriff auf

Daten anderer Feuerwehren und des LFV nur insoweit haben, als sie diese zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben unbedingt benötigt.

Der allgemeine Zugriff von Feuerwehrmitgliedern auf Daten der eigenen Feuerwehr oder anderer Feuerwehren ist datenschutzrechtlich nicht zulässig. Innerhalb der Feuerwehr sind daher Rollen für die Festlegung von Zugangsberechtigungen zu definieren: insbesondere für Kommandant, Kommandantstellvertreter, Verwalter, Kassier, Jugendbetreuer, Gerätewart, etc. Der Umgang der Lese- und Bearbeitungsberechtigung ist je nach Aufgabe/Funktion (Rolle) zu differenzieren und auf das Notwendigste zu beschränken. Vorgesetzte (höhere Kommandanten) dürfen (nur) insoweit Zugriff auf Daten der ihnen unterstellten Feuerwehrmitglieder bzw. Feuerwehren haben, als sie diese Daten zur Ausübung ihrer Funktion brauchen (z.B. AFKdt nur auf notwendige Daten seines Abschnitts, BFKdt auf notwendige Daten seines Bereichs).

Die Feuerwehren und die Feuerwehrverbände sind öffentliche Stellen und benötigen daher einen Datenschutzbeauftragten. Dieser muss allerdings

nicht zwingend Funktionär oder Beamteter der öffentlichen Stelle sein, für die er tätig wird. Der Landesfeuerwehrverband Steiermark stellt daher für alle Bereichsverbände und Feuerwehren den Datenschutzbeauftragten. Selbstverständlich können sich die Verbände oder die Feuerwehren auch eines separat bestellten Datenschutzbeauftragten bedienen.

Daten von ausgetretenen Mitgliedern muss die Feuerwehr nicht zwingend vernichten. Es ist nämlich davon auszugehen, dass die Feuerwehr die Daten ehemaliger Mitglieder, sowohl aus rechtsstaatlichen Gründen (z.B. Dokumentation von erworbenen Qualifikationen und Auszeichnungen), als auch aus Gründen der Traditionspflege weiterhin verarbeiten darf. Traditionspflege ist nämlich eine Aufgabe der Feuerwehren.

Mit der Datenschutz-Grundverordnung, wurde jedenfalls ein neues Rechtsthema eröffnet, das die Feuerwehren noch länger beschäftigen wird, insbesondere wenn die ersten datenschutzrechtlichen Entscheidungen veröffentlicht werden.

BR d. V. Dr. Peter Fürnschuß

Nach dem Ausscheiden von LBDS Gerhard Pötsch aus seiner Funktion als Landesfeuerwehrkommandant-Stv. und aufgrund der Tatsache, dass der neugewählte Landesfeuerwehrkommandant-Stv. LBDS Reinhard Leichtfried bereits die Funktion eines Referatsleiters inne hatte, wurde es vakant, einen neuen Referatsleiter zu ernennen. Am 19. April 2018 teilte der damalige LFK FwPräs. Albert Kern im Zuge der Dienstbesprechung der Bereichsfeuerwehrkommandanten mit, dass unser Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Helmut Lanz zum neuen Referatsleiter ernannt wird. Die offizielle Ernennung mit der Überreichung der Ernennungsurkunde fand

Helmut Lanz zum Landesfeuerwehrerrat ernannt



im Zuge der Referatsleitersitzung am 14.05.2018 im Landesfeuerwehrkommando statt. LFR Helmut Lanz

steht seitdem dem Referat 5 – Aus- und Weiterbildung im Landesfeuerwehrverband Steiermark vor.

Bereichsbeauftragte Neu



ABI Johannes Aldrian
Feuerwehr Gressenberg. Feuerwehrlaufbahn: Ich bin 1982 der FF Gressenberg beigetreten. Von 1988 bis 1995 war ich Sanitätsbeauftragter im Abschnitt Oberes Sulmtal. Von 1997 bis 2001 war ich OBI, seit 2001 bin ich Kommandant der FF Gressenberg. Seit 2009 bin ich Ausbilder für die Branddienstleistungsprüfung für den Abschnitt Oberes Sulmtal und seit 2016 auch Bewerber. Seit 2018 führe ich die Feuerwehren des Abschnittes Oberes Sulmtal. Ich erlernte den Beruf des Maurers. Danach bin ich zu der Firma Siemens, heute TDK und war dort 27 Jahre lang beschäftigt. Seit 2016 bin ich bei der Gemeinde Schwanberg beschäftigt. In der Freizeit gehe ich gerne auf die Jagd und setze mich für die Feuerwehr ein.

ABI Dr. Gerald Lichtenegger ist 1992 im Alter von 12 Jahren der Feuerwehrjugend Deutschlandsberg beigetreten und ist seit mittlerweile 26 Jahren Mitglied der FF Deutschlandsberg. Dort war er seit 2005 im Verwaltungsdienst als EDV-Beauftragter und Kassier tätig bevor er 2017 zum Kommandanten gewählt wurde. Im BFV Deutschlandsberg ist Gerald Lichtenegger seit 2017 als Nachfolger von ABI Gerhard Stiegler Beauftragter für den KHD-Dienst. Von 2012 bis 2018 war ABI Lichtenegger als Landessonderbeauftragter für den Einsatz des internationalen Waldbrandmodules des LfV Steiermark verantwortlich und hat mit Amtsantritt von LBD Leichtfried nun die Koordination der



EABI Valentin Fraß seit 2. Jänner 1968 Mitglied der Feuerwehr Pöfing-Brunn. Von 1981 bis 1990 war er dort als Atemschutzbeauftragter tätig sowie von 1993 bis 2009 auch als Orts-Jugendbeauftragter. 1992 wurde Valentin Fraß zum Kommandanten der Feuerwehr Pöfing-Brunn gewählt und führte die Feuerwehr bis 2012. Parallel dazu führte er von 2000 bis 2011 den Abschnitt 2 als Abschnittsfeuerwehrkommandant. Seit 2012 ist er Abschnitts-Seniorenbeauftragter und mit 2018 wurde er zum Bereichs-Seniorenbeauftragten ernannt. In seiner Freizeit ist der Pensionist noch immer in seiner Stammfeuerwehr aktiv oder entspannt sich beim Wandern oder Schwimmen.



strategischen Partnerschaften und Kooperationen des LfV Steiermark übernommen. Beruflich ist der gelernte Wirtschaftsingenieur und Vater einer sechsjährigen Tochter für große Unternehmen, Behörden sowie die Europäische Kommission als Experte in den Bereichen Ernstfall- und Katastrophenmanagement tätig. Darüber hinaus lehrt Gerald Lichtenegger an der Universität Wien im Lehrgang „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“ die Themen Führungsverfahren, Einsatzdokumentation und Evaluierung und betreut Studierende bei der Verfasserung ihrer Masterarbeiten.

BI d. F. Martin Fürnschuß

Aufgewachsen in Stainz, seit 2005 bei der FF Stainz. Dort war ich von 2014 bis 2016 Jugendwart. Weiters bin ich Atemschutzgeräteträger, CE-Maschinist und Kranführer. Kommandantenprüfung im Jahr 2014. Seit 2014 als ehrenamtlicher Disponent in der Florianstation tätig. Teilnehmer am Pilotlehrgang und erster Teilnehmer des BFVDL am Disponentenlehrgang im Jahr 2017. Seit 2017 Stellvertreter von Franz Strohmeier. Seit 2018 Beauftragter für EDV-Netzwerktechnik im BFVDL. Privat lebe ich mit meiner Freundin Sabrina seit April 2018 zusammen. Wir haben einen Hund und zwei Katzen. Beruflich bin ich seit 2015 als Projektleiter für Industrieanlagenbau bei der J. Christof GmbH in Gratkorn tätig.



OBI Martin Garber ist seit 1997 aktiv im Dienst der Feuerwehr Wies tätig. Dort war er über zehn Jahre hinweg als Schriftführer tätig, ehe er 2016 zum Kommandant-Stellvertreter gewählt wurde. Als Beauftragter für Öffentlichkeit in der Feuerwehr Wies trägt er stets Sorge, die Bevölkerung über das vielfältige Feuerwehrgeschehen zu informieren. Für den Bereichsfeuerwehrverband gestaltet er seit dem Jahr 2010 den Jahresbericht und wirkte unterstützend im Pressteam des BFV mit. Am 30. November wurde er zum Beauftragten für Foto-, Film und Mediendienst ernannt. Beruflich ist Martin Garber als Redakteur bei einer renommierten Fachzeitschrift tätig.



BFA Dr. med. Peter Grasl

Seit 2014 bin ich Feuerwehrarzt der Wehr Deutschlandsberg und seit 2016 auch der Wehr Wildbach. Im Frühjahr 2018 habe ich die Agenden des Bereichsfeuerwehrarztes von Dr. Fromm übernommen. Hauptberuflich leite ich als Allgemeinmediziner und Gemeindefeuerarzt das Ärztezentrum in Deutschlandsberg. Seit 1998 bin ich als freiwilliger Mitarbeiter und Funktionär auch beim Roten Kreuz tätig, einerseits in der Aus-, Fort- und Weiterbildung, früher auch einige Jahre als hauptberuflicher Notarzt an mehreren Stützpunkten in Wien, Niederösterreich und der Steiermark. Meine Freizeit gilt in erster Linie meiner Frau und meinen zwei Kindern.



BI d.V. Robert Großschedl

Im April 1991 trat ich der FF Fernitz bei Graz (Bereich GU) bei. Aufgrund eines Wohnsitzwechsels, wurde ich 1999 Mitglied der FF Kalsdorf bei Graz, bei der ich von 2000 bis 2006 die Funktion eines Gruppenkommandanten und, auf Abschnittsebene, die des Abschnitts-Funkbeauftragten inne hatte. Seit 2009 ist die FF Lannach meine Stammfeuerwehr. Ich bringe mich im Bereichs-Führungsstab ein und bin, als Leiter des Berechnungsausschusses, Bewerber beim Funkleistungsabzeichen in Bronze. Im Berufsleben bin ich seit dem Jahr 2000 hauptamtliches Mitglied der Betriebsfeuerwehr Magna Lannach, in der ich die Funktion eines Zugskommandanten und die des Schriftführers bekleide. Am 10. Oktober 2018 wurde ich von LFR Lanz zum Bereichsfeuerwehrkassier ernannt. Privat lebe ich in einer Lebensgemeinschaft und habe drei Söhne.

BI d.V. DI Thomas Krammer

Mitglied der FF Trahütten. Orts- und Abschnitts-EDV Beauftragter. Seit 2013 unterstütze ich das Sachgebiet EDV im BFV Deutschlandsberg als Bereichs-EDV-Beauftragter-Stellvertreter. Seit 2018 nun als Bereichs-EDV-Beauftragter. Wir vom Bereich EDV befassen uns nicht nur mit FDISK, wir unterstützen auch die Redakteure bei der Wartung und Pflege der Homepage des Bereichsfeuerwehrverbandes oder bei Fragen rund um das Thema E-Mail. Bei sämtlichen Bewerbungen sind wir stets vertreten, um die Anmeldungen und Auswertungen ins FDISK einzugeben. In diesem Sinne freue ich mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und auf ein paar Bits und Bytes im Onlinesystem, mit kameradschaftlich digitalen Grüßen!



HBI Christian Schwender leitet seit 2011 die Feuerwehr Wies als Kommandant. Von den Anfängen seiner Feuerwehrlaufbahn im Jahr 1992 an, galt sein Interesse stets dem Strahlenschutz, welcher in der Feuerwehr Wies auf eine jahrzehntelange Geschichte verweisen kann. Christian Schwender absolvierte zahlreiche Kurse und Ausbildungen im Rahmen des Strahlenschutzes und errang die selektiven Strahlenschutz-Leistungsabzeichen in Bronze und Silber. Am 26. Februar 2018 wurde er zum Bereichsbeauftragten für Strahlenschutz ernannt und löste so seinen Wehrkameraden Oberbrandmeister Harald Loibner ab, der diese Funktion über ein Jahrzehnt ausübte. Beruflich betreibt der Vater von drei Kindern – der älteste Sohn ist bereits Mitglied der Feuerwehr – einen Malerbetrieb in Wies.

HBI Uwe Kreiner ist 1987 in die FF St. Ulrich eingetreten und wurde 2003 zum OBI gewählt. Langjährige Mitarbeit in der Florianstation und bei Funkbewerben. 2012 zur FF Frauental gewechselt. Aufgabenbereiche: MRAS, Atemschutzwart, ZgKdt und Ausbildungsbeauftragter. Am 1.12.2018 zum Kommandant der Feuerwehr Frauental gewählt. Im Bereich seit Februar 2018 MRAS- und EBB-Beauftragter. Beruf: seit 1990 Bundesheer, von 1992 bis 2010 Kommandant der Bundesheer Flughafenfeuerwehr am Fliegerhorst Graz/Thalerhof. Studium: Katastrophenmanagement / Zusammenarbeit Militär und zivile Einsatzorganisationen. Seit 2010 Wetterdienstoffizier am Fliegerhorst Hinterstoisser (Zeltweg). Verheiratet mit Sandra, 2 Kinder: Jana (16) und Kai (12). Freizeit: Feuerwehr, Schifahren, Schwimmen.



Branddienstleistungsprüfung



Im abgelaufenen Berichtsjahr stellten sich wieder etliche Gruppen der Abnahme der Branddienstleistungsprüfung. So konnten auch 2018 wieder an einige Kameraden die begehrten Abzeichen in Bronze, Silber und Gold verliehen werden. Wochenlange Vorbereitungsübungen standen für die Feuerwehren neben den alltäglichen Arbeiten am Programm. Gerätekunde, praktische Übungen, aber auch Fragen aus dem Feuerwehrwesen mussten gelernt und beübt werden. So war es die Feuerwehr St. Josef i. d. Weststeiermark welche mit zwei Gruppen den Anfang der diesjährigen BDLP-Saison bereits im Dezember machte. Es folgte die Feuerwehr Gr. St. Florian mit fünf Gruppen. Als nächstes stellten sich die Wehren Oisnitz-Tobisegg und Vordersdorf mit je drei Gruppen dieser Prüfung. Im

Juni traten die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren Preding und Wieselsdorf gemeinsam mit zwei Gruppen erstmals zur BDLP an. Nicht zum letzten Mal in diesem Jahr, denn im September waren es wieder diese beiden Wehren, welche noch einmal zwei Gruppen gemeldet hatten. Im November nahmen die Feuerwehren Stainz mit drei Gruppen, sowie die FF Wald mit ebenfalls drei Gruppen diese Herausforderung an. Weiters wurde am 01.12.2018 die BDLP noch von der Feuerwehr Rossegg und Ettendorf abgelegt. Am selben Tag hieß es für die Kameraden nochmal ans Gerät – auch die THLP wurde an diesem Tag ebenso abgelegt. Am 08.12.2018 war es die FF St. Martin i. S., welche mit drei Gruppen die Saison für die BDLP erfolgreich beendete. Gesamt waren es somit 29 Gruppen, welche sich in Bronze, Silber

oder Gold bestens vorbereitet den Bewertern stellten. Gesamtstand an Trägern des BDLP-Abzeichens im Bereich DL: Stufe I Bronze - 1087, Stufe II Silber - 680, Stufe III Gold - 398 Ich darf mich bei allen teilnehmenden Kameradinnen und Kameraden für die Bereitschaft bedanken sich solchen Prüfungen zu unterziehen und sich nicht nur fachlich, sondern auch kameradschaftlich weiterzuentwickeln. Danke auch jenen Teilnehmern, die immer wieder als Ergänzungsteilnehmer einspringen, damit eine Gruppe komplett ist. Ein großer Dank gilt allen Bewertern, welche stets zur Verfügung stehen und bereit sind solche Prüfungen abzunehmen. Ich wünsche ein erfolgreiches neues Prüfungsjahr 2019

BR d. F. Johann Bretterklieber



Feuerwehren Preding und Wieselsdorf I



Feuerwehren Rossegg und Ettendorf



Feuerwehren Preding und Wieselsdorf II



Feuerwehr St. Martin i. S.



Feuerwehr Stainz



Feuerwehr St. Josef i. d. W.



Feuerwehr Oisnitz-Tobisegg



Feuerwehr Vordersdorf



Feuerwehr Wald bei Stainz



Feuerwehr Gr. St. Florian

Atemschutzleistungsprüfung

Bronze, Silber, Gold



FOTO: LEV/FRANZ FINK

Gold

25 Trupps von steirischen Feuerwehrensind zur 11. Atemschutz-Leistungsprüfung in der Stufe Gold angetreten, welche am 17. November 2018 an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring ausgetragen wurde. Ein Trupp aus dem Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg sorgte für ein besonderes Ereignis.

Am Samstag, dem 17.11.2018, wurde der Bewerb, zu dem sich die Trupps wochenlang vorbereitet hatten, durchgeführt. Dazu wird den Atemschutz-

trupps, die aus vier Feuerwehrmitgliedern bestehen, einiges abgefordert – zählt die ASLP in Gold doch zu den körperlich anstrengendsten Leistungsprüfungen in Feuerwehrkreisen. Nach der Abfrage von theoretischem Wissen muss im Besonderen auch der richtige Umgang mit den Pressluftatmern den prüfenden Blicken des Bewerterstabes Stand halten. Dies betrifft nicht nur das Ausrüsten mit – oder die Inbetriebnahme bzw. das Ablegen und Versorgen der Geräte. Auch das Können, das Geschick und die Kondition des Teilnehmerfelds wird an den

praxisnahen Stationen wie „Brandbekämpfung“ oder „Menschenrettung“ auf den Prüfstand gestellt.

Ein ganz seltenes Ereignis bot sich dem Landesbewerterstab bei der heutigen Atemschutz-Leistungsprüfung. Mit „Papa“ Erwin Preißl, dem ältesten Sohn Christoph sowie den Zwillingen Michael und Wolfgang, allesamt Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Wohlsdorf im Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg, absolvierten Vater und Söhne, als ein gemeinsamer Atemschutztrupp, gleichzeitig die höchste Leistungsstufe beim Atem-

schutz-Leistungsbewerb. Und das sehr erfolgreich. „Das hat es in dieser Form noch nie gegeben“, bestätigte Landesbewerbsleiter ABI d.F. Gernot Rieger, der dazu extra auch mit seinem Vorgänger, EBR d.F. Robert Klampfl, Kontakt aufgenommen hat, um sich zu versichern. Erwin Preißl, dessen Gattin Renate als Sanitätsbeauftragte auch Mitglied bei der FF Wohlsdorf ist, war 20 Jahre Kassier und auch in der Ausbildung der Feuerwehrjugend sehr aktiv. Deswegen waren seine drei Söhne schon immer mit dabei, wenn es um Feuerwehrbelange ging. Mit dem Erreichen des zwölften Lebensjahres wurde ihre Mitgliedschaft dann offiziell. Heute trägt jeder seiner Söhne mit dem Dienstgrad „Löschmeister“ Verantwortung in der Feuerwehr, worauf Papa Erwin zurecht stolz ist. Sohn Christoph ist der Funkbeauftragte, Michael Atemschutz- und EDV-Beauftragter sowie Gruppenkommandant und Wolfgang leitet die Feuerwehrjugend. Übrigens – alle drei Leistungsstufen (Bronze, Silber und Gold) der ASLP wurden im Familienbund geschafft.

Gekrönt wurde diese Bewerbsveranstaltung Samstagmittag mit der Schlusskundgebung in der Fahrzeughalle der FWZS, bei der die Überreichung der goldenen Leistungsabzeichen erfolgte. Zahlreiche Feuerwehr-offiziere wohnten diesem festlichen Abschluss der Leistungsprüfung bei, an deren Spitze stand Landesfeuer-

wehrkommandant LBD Reinhard Leichtfried. Gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrkommandanten waren auch LFR Helmut Lanz, OBR Gerhard Sampt, OBR Gerald Derkitsch, OBR Christian Leitgeb, BR Harald Pöchtrager (im Bewerterstab), EBR d.F. Robert Klampfl sowie EABI Ludwig Mitteregger bei der Schlussveranstaltung anwesend.

Als besondere Wertschätzung und Anerkennung ob des seltenen Ereignisses, bei einer Prüfung einen „Familientrupp“ zu haben, überreichte LBD Leichtfried – gemeinsam mit LFR Lanz als zuständigem Referatsleiter und gleichzeitig auch zuständigem Bereichsfeuerwehrkommandanten – die goldenen Leistungsabzeichen an den gesamten Trupp der Familie Preißl.

BR Thomas Meier

Silber & Bronze

Die Atemschutzleistungsprüfung 2018 der beiden Bereichsfeuerwehrverbände Deutschlandsberg und Leibnitz fand am 20. Oktober 2018 in der Marktgemeinde Schwarzautal (Bez. Leibnitz) statt. Als Ausrichter der Prüfung fungierte die FF Breitenfeld am Tannenriegel.

25 Trupps zu je vier Mann stellten sich der Prüfung, die unter der Leitung von HBI Ing. Patrick Pichler und BI d. F. René Wernegg stand. Ihnen zur Seite stand ein Bewerterteam aus 37

Bewertern. 15 Trupps starteten in der Kategorie Bronze und zehn Trupps in Silber, wovon drei Trupps aus anderen Bereichen der Steiermark sich um das Abzeichen bemühten.

Auf den fünf Stationen wird ein schriftlicher Test abgefragt, das Aufnehmen der Gerätschaften geprüft, eine Menschenrettung ist durchzuführen, einen Innenangriff auszuführen und die Geräte für den nächsten Einsatz wieder vorzubereiten, und das innerhalb einer vorgegebenen Zeit und das wiederum möglichst fehlerfrei.

Am Ende des Prüfungstages konnte Bewerbsleiter HBI Pichler im Rahmen der Schlusskundgebung und zur Überreichung der Leistungsabzeichen nur mehr Positives berichten, den 2018 konnte zum ersten Mal die „Weiße Fahne“ gehisst werden, denn alle Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer hatten die Atemschutz-Leistungsprüfung erfolgreich absolviert.

Bronze: Bad Gams – Deutschlandsberg, Blumegg-Teipl 1, Blumegg-Teipl 2, Deutschlandsberg, Groß St. Florian, Michlgleinz, Neudorf b. Stainz, Schamberg.

Silber: Freidorf – St. Martin i.S. – Otternitz, St. Josef, Trahütten, Wohlsdorf.

Bewerterspanne Bronze: BM Gerald Legenstein, FF Groß St. Florian; HFM Gernot Resch, FF Hollenegg.

Silber: BI d.V. Thomas Krammer, FF Trahütten.



Bereichsleistungsbewerb



Mehr als 20 Bewertungsgruppen aus verschiedensten Feuerwehrbereichen der Steiermark traten am 2. Juni in Breitenbach-Hötschdorf (Marktgemeinde Lannach) zum Bereichsleistungsbewerb des BFV Deutschlandsberg an.

BR d. F. Johann Bretterklieber konnte mit seinem Bewerterteam rund 25 Bewertungsgruppen beim Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber bewerten. Bereits bei der Eröffnung waren zahlreiche Ehrengäste, unter anderem Bereichsfeuerwehrkommandant LFR Helmut Lanz, die Abgeordnete zum steiermärkischem Landtag Mag. Bernadette Kerschler und der Bürgermeister von Lannach, Josef Niggas anwesend. Nach Gruß-

worten der Ehrengäste konnte kurz nach 14 Uhr der Bewerb mit dem Hisen der Bewerbsfahne eröffnet werden. In den anschließenden Durchgängen – welche bei teils wechselhaften Wetter abgenommen wurden – wurde trotz des aufgeweichten Bewertungsplatzes durch den Regen der vergangenen Tage, um jede Sekunde gekämpft. Auch beim Staffellauf nahe des Bewertungsplatzes, zählte jede Hundertstelsekunde.

Bei der Siegerehrung konnte der Bewertungsleiter BR d. F. Johann Bretterklieber zahlreiche Ehrengäste, sowie Abschnittsbrandinspektoren der Bereiche Deutschlandsberg und Voitsberg begrüßen.

Ein besonderer Dank galt der Feuerwehr Breitenbach-Hötschdorf mit

Kommandant HBI Robert Sauer für die Austragung des Bewerbs und der Verpflegung im Festzelt. Die Ehrengäste dankten in ihren Grußworten den Bewertungsgruppen für die Teilnahme am Bewerb und dem gesamten Bewerterteam für die faire Beurteilung. Nach der Siegerehrung und dem Überreichen der Pokale, konnte mit dem Abspielen der Landeshymne und dem Einholen der Bewerbsfahne der Bewerb offiziell beendet werden. Den Tagessieg konnte die Feuerwehr St. Martin im Sulmtal für sich verzeichnen.

Bronze A Bezirk / Eigene: 1. St. Martin i. Sulmtal; 2. St. Stefan ob Stainz; 3. Blumegg-Teipl.

Bronze B Bezirk / Eigene: 1. Wies.

Silber A Bezirk / Eigene: 1. St. Martin i. Sulmtal; 2. St. Stefan ob Stainz; 3. Wald bei Stainz.

Bronze A Bezirk zusammengesetzte Gruppen: 1. Deutschlandsberg – Michlgleinz.

Bronze A Gäste Steiermark; 1. Zwaring-Pöls; 2. Groß-Felgitsch; 3. Rohrbach a. Kulm.

Bronze B Gäste Steiermark: 1. St. Nikolai i. Sausal; 2. Thondorf; 3. Mooskirchen.

Silber A Gäste Steiermark: 1. Rohrbach a. Kulm; 2. Zwaring-Pöls; 3. Groß-Felgitsch.

Silber B Gäste Steiermark: 1. St. Nikolai i. Sausal; 2. Mooskirchen 2; 3. Thondorf.

Bronze A Gäste Steiermark zusammengesetzte Gruppen: 1. Mooskirchen 3 – Wald am Schoberpass.



Landesleistungsbewerb



Bei bestem Bewerbswetter, fand der 54. steirische Landesleistungsbewerb auf der Sportanlage Murau-St. Ägidi statt. 379 Gruppen aus der Steiermark und benachbarten Bundesländern waren am 22. und 23. Juni angetreten, um in verschiedenen Klassen die Sieger zu ermitteln. Ein neu adaptiertes Stadion sorgte für beste Voraussetzungen und die große Anzahl von Zuschauern erzeugte hervorragende Stimmung auf den Rängen.

Aus dem BFV Deutschlandsberg hatten 24 Gruppen ihre Anmeldung eingereicht und der erste Bewerbstag begann vielversprechend. Die Gruppe St. Martin i. S. – welche beim eigenen Bereichsbewerb Sieger wurde – erreichte in der Klasse Bronze A, eine ausgezeichnete Angriffszeit von 34,32 Sekunden. Leider bremsten fünf Fehlerpunkte den Weg nach vorne und verhinderten eine erstmals mögliche Teilnahme am Parallelbewerb. Rang 14 war schlussendlich der Lohn.

Mit Marschmusikbegleitung, kommentiert vom Platzsprecher HBI Dir. Christian Lind, marschierten die Gruppen zu ihren Bewerbsbahnen. Am Samstag, dem zweiten Bewerbstag jagte eine tolle Angriffszeit die nächste. Mitverantwortlich auch einige Gruppen aus dem Bereich Deutschlandsberg. Die Gruppe der FF Stainz erreichte in der Klasse Bronze B den ersten Rang, sowie in Silber B den dritten

Rang. Auch konnten sie im Parallelbewerb in Silber B den im Vorjahr erreichten Sieg wiederholen. Die Gruppe der FF St. Stefan ob Stainz – sie war in den letzten Jahren in Bronze A stets innerhalb der ersten sechs Ränge zu finden und wurde im Parallelbewerb zwei Mal Zweiter – ihr gelang diesmal der große Wurf. Mit einer fehlerfreien Angriffszeit von 36,80 Sekunden und 50,24 Sekunden im Staffellauf, wehrte sie die Angriffe der Top-Gruppen ab und wurde erstmals Landessieger in der Klasse Silber A. Dasselbe hervorragende Ergebnis gelang auch noch im Parallelbewerb, wo der ersten Rang in Silber A wiederholt werden konnte. Traditionsgemäß fand am Abend des ersten Bewerbstages auch der Bewertertag statt, welcher in der WM-Halle in Murau abgehalten wurde. Eine große Anzahl von Ehrengästen waren der Einladung gefolgt, um gemeinsam mit den 170 Bewertern die Berichte des Landesbewerbsleiters BR a. D. Johann Hönigschnabl entgegen zu nehmen. Für ihn war es wegen Erreichung der Altersgrenze der letzte Landesbewerb, für den er verantwortlich war. Mit einem Geschenk und Standing Ovationen wurde seine Beliebtheit von den Anwesenden zum Ausdruck gebracht. Wie immer gab es auch Ehrungen von Bewertern für langjährige Bewertertätigkeit. Aus unserem Bereich erhielten Bewerterspangen: in Silber OLM d. V.

Kevin Humpel, BtF Wolfram; in Gold HBI a. D. Franz Pichler, FF Oisnitz-Tobisegg und HBI a. D. Wolfgang Kumpusch, FF Ettendorf.

Bronze A: St. Stefan o. St., 11, 410,13 Punkte; St. Martin i. S., 14, 407,88 Punkte; Blumegg-Teipl, 28, 400,88 Punkte; Ettendorf, 45, 390,75 Punkte; Wald b. St., 91, 368,58 Punkte; Lannach, 107, 363,61 Punkte.

Bronze B: Stainz, 1, 426,59 Punkte; Wies, 29, 355,32 Punkte.

Bronze A zusammenges. Gruppen: Deutschlandsberg, 11, 360,59 Punkte; Freidorf/Frauental, 13, 349,87 Punkte.

Bronze B zusammenges. Gruppen: BFKDO DL, 1, 386,81 Punkte; Rassing/Stainz, 2, 378,01 Punkte.

Silber A: St. Stefan o. St., 1, 412,96 Punkte; Ettendorf, 21, 391,07 Punkte; St. Martin i. S., 29, 396,96 Punkte; Blumegg-Teipl, 53, 367,08 Punkte; Wald b. St., 64, 362,32 Punkte; Lannach, 90, 345,77 Punkte.

Silber B: Stainz, 3, 414,81 Punkte; Wies, 15, 338,15 Punkte.

Silber A zusammenges. Gruppen: Freidorf/Frauental, 5, 356,44 Punkte; Deutschlandsberg, 10, 344,47 Punkte.

Silber B zusammenges. Gruppen: BFKDO DL, 1, 376,69 Punkte; Rassing/Stainz, 2, 324,72 Punkte.

Parallelbewerb Silber A: St. Stefan o. St., 1. Platz.

Bronze B: Stainz, 6. Platz.

Silber B: Stainz, 1. Platz.

Sanitätsleistungsprüfung



Im Zeichen des Wechsels

Am 28. Jänner 2018 fand in der Volksschule in St. Peter im Sulmtal die Sanitätsleistungsprüfung für die Bereichsfeuerwehverbände Deutschlandsberg, Leibnitz und Radkersburg statt. Gleichzeitig war dies der letzte offizielle Auftritt von Gerhard Fromm als langjährigem Bereichsfeuerwehrarzt.

Insgesamt 36 Trupps zu je drei Feuerwehrleuten traten zu der Prüfung in den Stufen Bronze, Silber und Gold an. Auf mehreren Stationen müssen einerseits Fragen beantwortet werden, auf der anderen Seite gilt es, je nach Stufe mit steigendem Schwierigkeitsgrad, praktische Aufgaben wie die Versorgung unterschiedlicher Verletzungen, Versorgungen nach Unfällen oder Wiederbelebensmaßnahmen zu setzen. Auch die Prüfung 2017 zeigte wieder einen hohen Ausbildungsstand der teilnehmenden Feuerwehrsanitäter, 35 Trupps konnten die Prüfung in ihrer jeweiligen Stufe erfolgreich abschließen.

Bei der Abschlusskundgebung, zu der unter anderem der Bereichs-

feuerwehrkommandant des BFV Deutschlandsberg LFR Helmut Lanz, dessen Stellvertreter BR Josef Gaich, der Bereichsfeuerwehrkommandant aus Radkersburg OBR Volker Hanny sowie dessen Stellvertreter BR Heinrich Moder, vom Roten Kreuz Bezirksrettungskommandant ORR Herbert Palfner, von der Gemeinde St. Peter im Sulmtal VbGm. Kurt Stefanitsch und nicht zuletzt der Landessonderbeauftragte für die Sanitätsleistungsprüfung BR Peter Jurek und der Landessonderbeauftragte für den Feuerwehrsanitätsdienst ABI Gerhard Kouba sowie zahlreiche weitere Abschnittskommandanten und Sonderbeauftragte der drei Bereichsfeuerwehverbände anwesend waren, konnte der Bereichssanitätsbeauftragte OBI Friedrich Hammer allen erfolgreichen Teilnehmern zu ihrem Erfolg gratulieren. OBR Josef Krenn und BR Friedrich Partl aus dem Bereichsfeuerwehrverband Leibnitz hatten sich bereits im Laufe des Vormittages vor Ort von den Leistungen der Feuerwehrsanitäter überzeugt.

Auch die Ehrengäste gratulierten den erfolgreichen Kameradinnen und Ka-

meraden zu ihren an diesem Tag gezeigten Leistungen. Darüber hinaus wurden OBI Fritz Hammer und OLM Jürgen Lernpass mit der Bewerterspanne in Silber und Gerhard Fromm mit der Bewerterspanne in Bronze ausgezeichnet. Ein besonderer Dank ging an die Gemeinde St. Peter und an die Leiterein der Volksschule Dir. Ingrid Küberl für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten, dem Musikverein St. Peter für die musikalische Umrahmung der Schlusskundgebung und nicht zuletzt an die FF St. Peter im Sulmtal mit HBI Oskar Strametz und OBI Martin Klug für die Organisation und die Verpflegung der Teilnehmer. OBI Hammer nahm die Kundgebung abschließend zum Anlass, sich offiziell von Gerhard Fromm als Bereichsfeuerwehrarzt zu verabschieden. Seit 2002 bekleidete dieser die Funktion, Errungenschaften wie die Abhaltung der steiermarkweit ersten Sanitätsleistungsprüfung, an deren Ausarbeitung Fromm ebenfalls maßgeblich beteiligt war, die Ernennung der Abschnitts-Sanitätsbeauftragten, die Einführung der Abschnitts-Sanitätsschulungen, einheitliche Sanitätsausrüstungen für alle Feuerwehren, die Einführung des Larynx-Tubus und vieles mehr fielen in die Funktionsperiode von Gerhard Fromm, der damit, gemeinsam mit Sanitätsbeauftragtem Fritz Hammer, den Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg auf dem Gebiet des Feuerwehrmedizinischen Dienstes in vielen Bereichen zum Vorreiter machte. Fromm wies in seinen Abschiedsworten besonders auf die Kameradschaft innerhalb der Feuerwehr hin, welche ihm immer wieder Motivation war, sich für diese Organisation in höchsten Bereichen einzusetzen. Nicht zuletzt sei er ja nach wie vor dabei, allerdings nur mehr als „normaler“ Feuerwehrarzt, so Fromm.

Als Nachfolger von Gerhard Fromm als Bereichsfeuerwehrarzt wurde an diesem Tag auch erstmals Peter Graßl, Allgemeinmediziner aus Deutschlandsberg, präsentiert. Wir wünschen unserem neuen Bereichsfeuerwehrarzt schon jetzt alles Gute für seine Funktion und viel Schaffenskraft!

Strahlenschutz



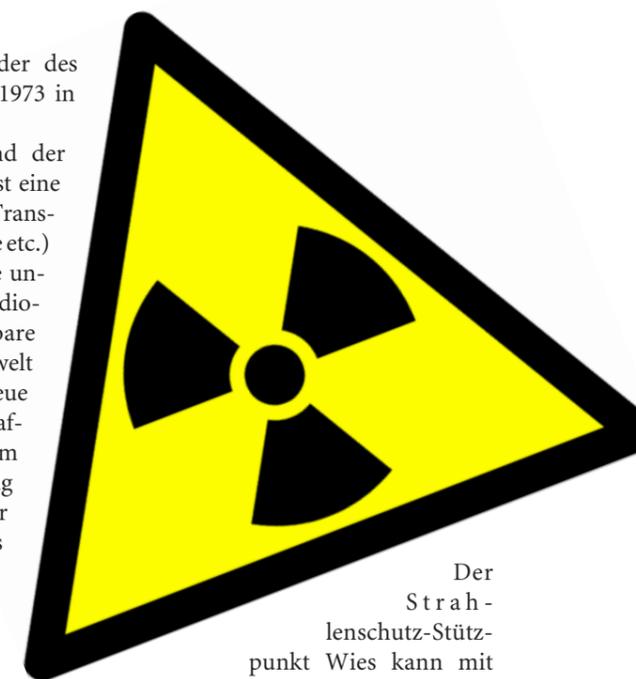
Anfang der 70er-Jahre, wurde der Strahlenschutz aus dem Zivilschutzverband den Feuerwehren übergeben. Flächendeckend wurden vom Landesfeuerwehrverband Strahlenschutzstützpunkte eingerichtet. Da die Feuerwehr Wies zum damaligen Zeitpunkt schon im Strahlenschutz ausgebildete Feuer-

wehrmänner hatte, wurde der des Bereiches Deutschlandsberg 1973 in Wies installiert.

Nach dem derzeitigen Stand der technischen Entwicklungen ist eine Vielzahl von Möglichkeiten (Transport-, Labor-, Industrieunfälle etc.) gegeben, bei denen durch die unbeabsichtigte Freisetzung radioaktiver Strahlung unmittelbare Gefahr für Mensch und Umwelt auftreten kann. Aber auch neue Bedrohungsbilder (Terror, Wafenschmuggel mit strahlendem Material, etc.) haben Einzug gefunden und können zur Notwendigkeit eines Einsatzes führen.

So stehen ständige Übungen und Fortbildung auf der Tagesordnung. Seien es interne Schulungen in der Feuerwehr oder Kurse und Seminare an der Feuerweherschule gemeinsam mit anderen Stützpunktwehren.

Es ist die Aufgabe des Sonderdienstes Strahlenschutz, die von den menschlichen Sinnesorganen nicht wahrnehmbare Gefahr mit Hilfe von speziellen Messgeräten sichtbar zu machen. Der Einsatz der Strahlenschutztrupps hat in erster Linie den Eigenschutz der eingesetzten Feuerwehrkräfte zum Ziel und die Feststellung bzw. Lokalisierung möglicher Strahlenquellen.



Der Strahlenschutz-Stützpunkt Wies kann mit derzeit 17 ausgebildeten Mitgliedern aus dem Vollen schöpfen. So können unter Maßgabe der vorhanden Messinstrumente auch mehrere Spürtrupps eingesetzt werden. Zusätzlich gibt es bei einigen Feuerwehren des Bereiches Deutschlandsberg ebenfalls im Strahlenschutz ausgebildete Mitglieder.

Ein Dank gilt meinem Vorgänger Harald Loibner, der die letzten Jahre hinweg das Gebiet Strahlenschutz auf Bereichsebene betreut hat.

HBI Christian Schwender



„Sondertransport“ auf der Autobahn: Eine normale Fahrzeugbergung kann jederzeit in einem Strahleneinsatz enden.

Geschichte & Dokumentation



BI Adi Michelitsch, der 100. Teilnehmer der Zeitzeugenbefragung, mit dem Filmteam und den Gratulanten.

Steirisch-Slowenische Kameradschaft

Auf Einladung zur Tagung des Drautaler Feuerwehrverbandes (Slowenien) im Rüsthaus der FF Vuhred (Wuchern) am Samstag, dem 17. März 2018, wurde die lange Tradition der guten nachbarschaftlichen Zusammenarbeit weiter vertieft. Diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Feuerwehren diesseits und jenseits des Radlpaßes

hat der ehemalige Bürgermeister Max Giegerl der Gemeinde Pitschgau in den 1960er-Jahren, aufgebaut.

Um die Feuerwehrgeschichte der ehemaligen Untersteiermark aus unserer gemeinsamen Zeit in der Monarchie leichter aufzuarbeiten, wurden im Landesarchiv Graz diverse Unterlagen ausgehoben und den Kameraden der Drautaler Feuerwehren übergeben, an die 100 Gründungs-Aktenzahlen sowie eine Liste aller steirischen Feuerwehren um das Jahr 1901 und die Gründungsakte der Feu-



LFR Helmut Lanz stellt den Riedplan der Gemeinde Radlje ob Dravi (Mahrenberg) aus dem Jahr 1825 vor.

erwehren des Drautales vor dem Jahr 1918. Interessant ist der Gründungsakt des „Landesfeuerwehrverbandes mit slowenischer Kommandosprache“. Von der Einreichung (Statthalterei) im Jahr 1898 bis zur „Nicht Untersagung“ im Jahr 1913 dauerte diese Gründung volle 15 Jahre. Für drei Gemeinden konnten Riedkarten aus dem Jahr 1825, für Ausstellungen, Schulen oder zum Vergleich wie sich die Gemeinde in den letzten 200 Jahren entwickelt hat, übergeben werden. Im Anschluss an die Tagung zeichnete LFR Helmut Lanz den Präsident des Drautaler Feuerwehrverbandes Janez Slemnik mit dem VZLFV Steiermark 3. Stufe aus.

Die Kameraden EHBM Ing. Horst Puschmann und HBI d. V. Alois Gritsch erhielten die Medaille des Slowenischen Feuerwehrverbandes für eine gute Zusammenarbeit „Slowenisch-Österreichische Feuerwehren“.

Zeitzeugenbefragung

In der Zeit vom 20. bis 23. März stellten sich 22 Personen im Rüsthaus der FF St. Stefan einer Zeitzeugenbefragung, was sie in und mit der Feuerwehr erlebt haben. Ereignisse die nie aufgeschrieben wurden, Ernstes, Heiteres und vieles wo man im Nachhinein erst erkannte, welches Glück man hatte, dass man ohne Schaden alles überstanden hat. Mit Kamerad BI Adolf Michelitsch von der FF Schwanberg, konnte der 100. Teilnehmer befragt werden. Als Gratulant stellte sich auch der Hausherr, Bgm. HBI a. D. Stephan Oswald, ein. Interesse bekundete der LFV Burgenland für unsere Zeitzeugenbefragung. Mit ihrem Geschichtbeauftragten Mag. Dr. Karl Gruber wurde erstmals auch ein Feuerwehrkamerad aus einem anderen Bundesland befragt. Mit den Bürgermeistern HFM Josef Niggas, Lannach, HBI a. D. Stephan Oswald, St. Stefan und Mag. Josef Wallner, Deutschlandsberg konnte auch die Seite der Geldgeber gehört werden, die mehrere Feuerwehren in ihrer Gemeinde haben. Mit Beginn im Februar 2014 bis März 2018 konnten 113



Slowenische Auszeichnung für EHBM Ing. Horst Puschmann, FF Hörnsdorf.



Die Feuerwehr Wildbach stellt ihre Geschichte zur Schau.



Vize-Präsident Arnold Kaier wird von BR Sepp Gaich geehrt.

Personen zur Feuerwehrgeschichte befragt werden.

HFM Helmut Strunz, FF Bad Gams verstarb im Juli. Mit seinen Filmen über das Feuerwehrewesen und vielen Dokumentationen für den ORF hat er sich für die Aufarbeitung der Geschichte unserer Heimat große Verdienste, erworben.

Ehrung Arnold Kaier

BR Sepp Gaich konnte am 28. Mai im Dorfhof Bad Gams, den ehemaligen Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, Arnold Kaier, mit dem Verdienstkreuz dritter Stufe des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg auszeichnen. Kamerad Kaier hat für die Feuerwehren unseres Verbandes und das Feuerwehrmuseum zahlreiche Reparaturen von historischen Feuerwehrhelmen durchgeführt.

Ausstellung – 100 Jahre Stadt Deutschlandsberg

Bei dieser überaus umfangreichen, ausgezeichneten Ausstellungsreihe konnte viel Wissenswertes aus unserer Zeitzeugenbefragung bei diesen Kurzfilmen eingebracht werden. Feuerwehrgeschichte im Bezirk Deutschlandsberg zum „Anschauen“: Landesfeuerwehrmuseum Groß St. Florian, Schauraum FF St. Martin, FF Wettmannstätten, in einigen Rüsthäusern sind alte Löschgeräte, Bilder, Urkunden usw. in Stiegenhäusern ausgestellt. Die FF Wildbach stellt ihre historischen Löschgeräte in einen umgebauten Container aus, diesen Container kann man rund um die Uhr besichtigen. Besonders sehenswert sind die laufenden Sonderausstellungen im Feuerwehrmuseum Groß St. Florian. Im kommenden Jahr präsentiert sich der Bereichsfeuerwehrverband Leibnitz mit seiner Feuerwehrgeschichte. Das steirische Feuerwehrmuseum bietet von allen österreichischen Feuerwehrmuseen die meisten Sonderausstellungen an.

HBI d. V. Alois Gritsch

Neue Fahrzeuge und Rüsthäuser



Rüsthaus Mettersdorf



MTFA Otternitz



MZF Deutschlandsberg



HLF 2 Pitschgau Haselbach



MTFA Hörmsdorf



MTFA Ettendorf



HLF 4 Stainz

Termine 2019

- 26. Jänner: FJ-Wintersporttag, Kreischberg
- 26. Jänner: Sanitätsleistungsprüfung, St. Peter am Ottersbach
- 9. Februar: GAB 1-3 für Neueinsteiger, Frauental
- 9. März: FULA Silber & Gold, Lebring
- 16. & 17. März: Funkgrundlehrgang, Schamberg
- 16. März: Bereichsfeuerwehrjugend-Kegeltturnier, JUFA Deutschlandsberg
- 16. März: Heißausbildung, Lebring
- 21. März: Fördervergabesitzung, LFV
- 22. März: Heißausbildung, Lebring
- 29. März: Kommandanten-Arbeitstagung
- 6. April: FJ-Badeausflug, Stegersbach
- 12. April: Heißausbildung, Lebring
- 28. April: Heißausbildung, Lebring
- 28. April: GAB 2, Lebring
- 5. Mai: GAB 2, Lebring
- 23. Mai: Fördervergabesitzung, LFV
- 15. Juni: Bereichsleistungsbewerb, St. Stefan ob Stainz
- 16. Juni: 1. Bereichsfeuerwehrtag, Tanzelsdorf
- 28. & 29. Juni: Landesleistungsbewerb & Landesfeuerwehrtag, Trofaiach
- 6. Juli: Bereichsfeuerwehrjugendleistungsbewerb, Allerheiligen bei Wildon
- 12. & 13. Juli: Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb & Bewerbungsspiel, Mautern
- 10. August: Wasserdienstübung der Bereiche DL und LB, Soboth
- 30. & 31. August: Wasserwehrleistungsbewerb, Apfelberg
- 10. September: Fördervergabesitzung, LFV
- 14. September: Funkleistungsabzeichen in Bronze, Eibiswald
- 21. September: Wissenstest und Wissenstestspiel, Frauental
- 28. September: Feuerwehrwallfahrt, Mariazell
- 12. Oktober: Atemschutzleistungsprüfung Bronze & Silber, St. Peter im Sulmtal
- 2. & 3. November: Funkgrundlehrgang, Schamberg
- 9. November: Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold, Lebring
- 15. & 16. November: ASLP Gold, Lebring
- 16. & 17. November: Funkgrundlehrgang, Schamberg
- 28. November: Fördervergabesitzung, LFV
- 29. November: Kommandantentag, Lannach

Feuerwehrjugend



Friedenslichtaktion

Nach der festlichen Übergabe des Friedenslichts aus Bethlehem an ORF-Steiermark-Chefredakteur Gerhard Koch wurde es von der Feuerwehrjugend in die steirischen Bezirke bzw. Feuerwehrbereiche gebracht, heuer bereits zum 21. Mal. Dort stellen es viele Feuerwehren in ihren Rüsthäusern zur Abholung bereit. Auch besucht die Feuerwehrjugend mitunter am Vorabend zum Weihnachtsfest – bzw. am Heiligen Abend selbst – Senioren- und Pflegeheime sowie andere öffentliche Einrichtungen im jeweiligen Gemeindegebiet, um die Botschaft des Frie-

dens in Form des Lichts an die örtliche Bevölkerung zu verteilen.

Hallenfußballturnier der Feuerwehrjugend

Am 13. Jänner 2018 veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Wettnannstätten das vierte Feuerwehrjugend Hallenfußballturnier in der Weststeirerhalle. Wie in den letzten Jahren schon folgten wieder zwölf Mannschaften aus den Bereichen Leoben, Weiz, Leibnitz, Bruck/Mur, Feldbach, Graz Umgebung und Deutschlandsberg der Einladung von Turnierorganisator Joachim

Strauß und kämpften um den neuen Wanderpokal. Gespielt wurde in zwei Gruppen zu je sechs Mannschaften wo jeder gegen jeden spielte. Das große Finale bei der vierte Auflage des Feuerwehrjugend Hallenfußballturniers lautete Untergroßau gegen Unterlamm. Dramatisch und spannend bis zum Schluss war die Partie und endete knapp mit 1:0 für Untergroßau. Für Untergroßau war es bereits der vierte Turniererfolg in Serie.

Kegelturnier

Am Samstag, dem 17. März, konnte Bereichsjugendbeauftragter OBI Kili-

an Kutschi eine Vielzahl von Jugendlichen im JUFA Deutschlandsberg begrüßen. Eingeteilt in drei Altersklassen stellten sich die Jugendlichen in der Einzel- sowie in der Gruppenwertung. Aber nicht nur die Jugend, sondern auch die Betreuer schritten zum Vergleichskampf und versuchten alle Neue zu Fall zu bringen.

Bereichsfeuerwehrjugendleistungsbewerb

Am 8. Juli fand in Lichendorf im Bezirk Radkersburg der gemeinsame Bereichsfeuerwehrjugendleistungsbewerb sowie das Wettbewerbsspiel der Bereichsfeuerwehrverbände Deutschlandsberg, Radkersburg und Leibnitz statt. 425 Jugendliche traten zum sportlichen Vergleichskampf an. Bei der Generalprobe für den eine Woche später stattfindenden Landesjugendleistungsbewerb zeigten die Nachwuchsflorianis voll motiviert ihr Können und erbrachten Höchstleistungen, welche von den Ehrengästen bei der Abschlusskundgebung entsprechend gewürdigt wurden.

Wissenstest und -spiel

Am 3. Februar sowie am 8. September 2018, fanden der Wissenstest und das Wissenstestspiel der Feuerwehrjugend des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg statt. Veranstaltet wurde diese Abnahme heuer von der Feuerwehr Hohlbach-Riemerberg. Das Wissenstestspiel für die zehn- bis

zwölfjährigen Mädchen und Burschen der Feuerwehrjugend I soll die Jugendlichen spielerisch auf den Feuerwehrdienst vorbereiten. Der Wissenstest der Feuerwehrjugend II für Zwölf- bis Fünfzehnjährige und der Quereinsteiger ist der erste Teil der Grundausbildung für den aktiven Dienst in der Feuerwehr und teilt sich in die Stufen Bronze, Silber und Gold auf. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten in verschiedenen Themenbereichen, wie zum Beispiel: Organisation der Feuerwehr, Dienstgrade, Formalexerzieren, Fahrzeug- und Gerätekunde und vielen mehr ihr Können beweisen. Schnell stellte sich heraus, dass sich alle Bewerberinnen und Bewerber in den letzten Wochen bestens vorbereitet hatten.

Bereichsjugendzeltlager

Von 26. Juli bis 29. Juli fand das im Zwei-Jahresrhythmus stattfindende Bereichsjugendzeltlager der Feuerwehrjugend des BFV Deutschlandsberg statt. Veranstaltende Feuerwehr war die FF St. Josef, welche die Ausführung des Lagers am Sportplatz St. Josef bestens meisterte. Am Samstag, konnten die Lagerteilnehmer bei bestem Wetter die traditionellen Lager Spiele durchführen. An mehreren Stationen wurde die Geschicklichkeit der Feuerwehrjugend getestet - vom „Kistensteigen“ bis zum Zielspritzen war alles dabei. Samstagnachmittag fand bei sommerlichen Temperaturen der Tag der offenen Tür im Zeltendorf statt. Zahlreiche Eltern und Bekannte besuchten die Feuerwehrjugendlichen.

Truppführerausbildung

Am 28. April stand für rund 70 angehende Feuerwehrfrauen und -männer der letzte Ausbildungsschritt für die aktive Feuerwehrkarriere an. Unter der Führung von ABI Rudolf Hofer und den Ausbildern des Bereiches Deutschlandsberg absolvierten die Feuerwehrmitglieder die Truppführerausbildung (GAB 2) in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring. Zu Beginn des Tages wurde eine kleine Einführung und die Gruppeneinteilung vorgenommen. Danach wurden im Stationsbetrieb sechs Ausbildungsschwerpunkte in den praktischen Bereichen abgearbeitet. Das Highlight des Tages war die sechste Station am Nachmittag. Dabei mussten ein Holzstapelbrand und ein Flüssigkeitsbrand von den jungen Kameradinnen und Kameraden gelöscht werden.

Feuerwehrjugendleistungsabzeichen

Zum Erwerb des Feuerwehrjugendleistungsabzeichens der jeweiligen Stufe (Bronze, Silber) ist von den Bewerbergruppen eine Hindernisbahn zu bewältigen, zum anderen ist ebenso ein Staffellauf Teil des Bewerbs. Gewertet werden Zeit und Fehlerpunkte. Für die Feuerwehrkids geht es daher nicht nur um Schnelligkeit, sondern auch darum, möglichst korrekt zu arbeiten, um ja keine Fehler zu machen.



„Anderen zu helfen, ist das Schönste was es gibt ...“



Josef Gaich wurde am 19.01.2018 zum neuen Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter des BFV Deutschlandsberg gewählt. Seit vielen Jahren ist Sepp Gaich im Freiwilligen Feuerwehrwesen bis in die höchsten Ebenen aktiv und war dabei mit seinen Ideen oft Vorreiter. Im Interview dürfen wir die Laufbahn und BR Josef Gaich persönlich näher kennen lernen.

Hans Jürgen Ferlitsch: Seit 38 Jahren bist du nun bei der Freiwilligen Feuerwehr. Was hat dich im Jahr 1980 dazu bewogen der Feuerwehr beizutreten und später die Aufgaben des Jugendwartes zu übernehmen?

Josef Gaich: Es war eher bestimmt, dass ich zur Feuerwehr kam. Mein Vater war auch bei der Feuerwehr Tanzelsdorf und er kam von einer Übung nach Hause und sagte: „Der Hofer (ABI Hofer, dieser war damals Jugendbeauftragter in Tanzelsdorf, Anm.) möchte eine Jugendgruppe machen und sucht dazu noch Buam, ich hab dich angemeldet“.

Also ging ich brav hin und letztendlich war es dann auch „der Hofer“ der mich richtig motiviert hatte und als er dann in Tanzelsdorf zum OBI gewählt wurde sagte er gleich zum 17-jährigen Sepperl: „Du übernimmst jetzt die Jugend von mir, fahren werde ich schon mit euch“. Ich hatte ja noch keinen Führerschein. Schon damals habe ich eine gewisse Freude an der Arbeit mit Menschen gehabt, Wissen weitergeben, etwas bewegen können hat mir sichtlich Spaß gemacht. Wir sind damals mit dem Zug zum Landesjugendzeltlager nach Schladming gefahren, ich als 19-jähriger alleine mit neun Jugendlichen, die ältere

Generation hat das gar nicht für so gut empfunden, aber mit umso größerem Stolz habe ich dann bei der nächsten Wehrversammlung eine Fotoschau, damals natürlich noch mit Echtfotos, gezeigt und alle haben von dem tollen Lager geredet. Sogar heute noch spricht mich der ein oder andere darauf an.

1991 führte dich die Liebe nach Hohlbach, als eingefleischter Feuerwehrmann tratst du natürlich der örtlichen Feuerwehr bei. Wie kam es dazu, dass du relativ rasch, nur ein Jahr später, bereits zum Kommandantstellvertreter und später zum Kommandanten gewählt wurdest?

Der damalige Kommandant Franz Mitteregger, hat aus Altersgründen seine Funktion zurückgelegt und der damalige OBI Erich Sackl rückte als Kommandant nach. Ein möglicher Nachfolger als OBI zog dann aber

kurzfristig seine Zusage zurück und so trat man an mich heran, ob ich für diese Funktion zu begeistern wäre. Einige Jahre später übernahm Erich Sackl das Gasthaus seiner Eltern und hatte nicht mehr diesen Zeithorizont zur Verfügung und so beschlossen wir, die Funktionen zu tauschen, ich wurde Kommandant und er Stellvertreter.

Die Feuerwehrjugend war dir immer ein großes Anliegen. Du warst nicht nur auf Ortsebene, sondern ab 1995 auf Bezirksebene und ab 2001 auf Landesebene als Jugendbeauftragter tätig. Was ist dir aus diesen Zeiten besonders gut in Erinnerung geblieben?

Vieles, viele wunderschöne Erinnerungen. Die kameradschaftliche Zusammenarbeit, zuerst mit Florian Jauk und dann mit Franz Fröhlich, die unvergesslichen Lagerabende mit Rudi Baier (FF Stainz, gest. 1995, Anm.), die Jugendschitage beim Krumbachlift, mit Prinz Croy hatten wir fast drei Tage gebraucht um die Streckenführung abzustecken, die wirklich freundschaftliche Zusammenarbeit mit Dietmar Lederhaas und, und, und. Für mich persönlich jedoch das beeindruckendste Erlebnis war, als ich im Jahr 2003 bei den internationalen Jugendbewerben des CTIF in Kapfenberg mit der Feuerwehrjugend Europas als Kommandant in ein vollbesetztes, tosendes Station einmarschiert bin und dem Präsident des CTIF die Meldung erstatten durfte. Dies war für mich der Lohn für zwei Jahre harte Vorbereitungsarbeit.

Inwieweit bist du, als jemand, der sich jahrelang bis in die höchsten Kreise für die Jugendarbeit stark gemacht und diese betrieben hat, heute noch mit der Feuerwehrjugendarbeit verbunden?

Mein Herz schlägt immer noch für die Feuerwehrjugend, eines der wichtigsten Sachgebiete in der Feuerwehr. Der Mensch ist immer noch das wichtigste „Gerät“ in unserer Einsatzorganisation und nur über gediegene Jugendarbeit können wir die Mannschaftszahlen noch auf hohem Niveau halten. Die aktive Mannschaft unserer Feuerwehr besteht heute aus 90% ehemaliger Jugendlicher, ohne Jugendarbeit hätten wir wenig Zugang zu diesen Personen gehabt. Als ich damals im LFV tätig war haben wir eine dreigeteilte Jugendarbeit vorgeschlagen, um möglichst früh an die „Kinder“ zu kommen, eine Gruppe von zehn bis zwölf Jahren, wir hatten ursprünglich sogar acht bis zwölf angedacht. Dann eine Gruppe von zwölf bis 15 und zum Schluss eine Gruppe von 15 bis 18 Jahren. Diese dritte Gruppe sollte schon im Einsatzdienst stehen, aber noch einer gezielten Führung eines Verantwortlichen unterstellt sein. Damals war die Zeit noch nicht reif für diese Schritte, aber es erfüllt mich doch mit Stolz, dass zumindest die zehn- bis zwölfjährigen einige Jahre später dann

doch ins Feuerwehrwesen Einzug gefunden haben. Ich habe dann auf Abschnittsebene versucht, diese von mir angedachte dritte Gruppe von Jugendlichen zu realisieren und so ist dann die gemeinsame Durchführung von THLP und BDLP im Abschnitt 5 entstanden, die heute natürlich weit über diese Altersgrenze hinaus geht, aber für die „jungen Aktiven“ ist es eine gezielte Führung und gezielte Ausbildung.

Nach deinen „Feuerwehrjugendjahren“ übernahmst du 2006 auf überörtlicher Ebene, bis zu deiner Wahl zum Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter, den Abschnitt 5 „Oberes Sulmtal“ als Abschnittsfeuerwehrkommandant. Auch in dieser Funktion warst du äußerst aktiv und darum bemüht, stets für Weiterentwicklungen zu sorgen. Welche Projekte waren dir dabei besonders wichtig?

Wie schon erwähnt, die gemeinsame THLP und BDLP war eines meiner Hauptanliegen, aber auch die Führung bei größeren Einsätzen haben

Brandrat Josef Gaich ...

... wurde 1965 geboren. 1980 trat er der Feuerwehr Tanzelsdorf bei, bereits wenige Jahre später übernahm er 1983 als Jugendwart Verantwortung. Mit seinem Umzug trat er 1991 der FF Hohlbach-Riemerberg bei und wurde dort bereits 1992 zum Kommandantstellvertreter und 1999 zum Kommandanten gewählt. Im Jahr 1995 wurde Josef Gaich zum Bezirksjugendbeauftragten ernannt, 2001 übernahm er dann die Agenden des Landesjugendbeauftragten. Ab 2006, bis zu seiner Wahl als Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter führte er als Abschnittskommandant den Abschnitt Oberes Sulmtal. Im Privatleben ist Josef Gaich verheiratet, hat drei erwachsene Kinder sowie ein



Enkelkind. Beruflich ist er im Sachbereich Erdgas bei der Energie Steiermark beschäftigt.

BR Josef Gaich

wir gemeinsam auf ein bestimmtes Niveau gebracht. Wir haben unsere Abschnittsübungen auf die Basis von KHD Übungen umgestellt, mit Abschnittsführungsstab und mehreren kleineren Szenarien. Das gemeinsame Erstellen eines Kalenders mit allen Terminen im Abschnitt, von der Wehrversammlung über größere Übungen bis hin zu Veranstaltungen wurde koordiniert.

Nunmehr bist du gewählter Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter des Bereichsfeuerwehr-

Helmut Lanz so gut als möglich zu unterstützen, zu beraten und zu vertreten. Als persönliches Ziel setzte ich mir, die gute Zusammenarbeit, sowohl nach unten mit den Feuerwehren, als auch nach oben mit dem LFV nicht nur auf Niveau zu halten, sondern zu verbessern.

Die Feuerwehr ist zwar freiwillig und wird somit in der Freizeit als Hobby ausgeübt, all jene, die allerdings schon einmal Verantwortung übernommen haben wissen, dass dies oft eher einem Zweitberuf

Was muss man über den Menschen Josef Gaich sonst noch wissen und was möchtest du den Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden des Bereichsfeuerwehrverbandes noch mitteilen?

ER ist ein Gerechtigkeitsfanatiker, Gerechtigkeit, Demokratie, Meinungsfreiheit sind seine Leitbilder.

Er hört lange zu, aber wenn er dann einmal laut zurückkommt, sollte sein Gegenüber wissen, dass er/sie alle möglichen Grenzen überschritten hat. Er ist für Neues zu begeistern, obwohl



verbandes Deutschlandsberg. Was kannst du aus deinen 38 Jahren Feuerwehrereifahrung für diese Funktion mitnehmen und wie werden die Feuerwehren des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg BR Josef Gaich in seiner Funktion erleben, welche Ziele möchtest du erreichen?

Ich werde auf jeden Fall eine große Menge Kameradschaft mitnehmen, Kameradschaft und eine gegenseitige Wertschätzung sind für mich die Grundlage unserer Feuerwehrfamilie. Und genau so möchte ich auch allen Feuerwehrfrauen und -männern in unserem Bezirk begegnen. Mein primäres Ziel in dieser Funktion muss es sein, unseren Bereichskommandanten LFR

gleichkommt. Wie schaffst du für dich persönlich einen Ausgleich zu Beruf und Feuerwehr?

Eigentlich habe ich ja vier Berufe, in der Firma als Revisor (weisungsungebundener Sachverständiger, Anm.) in der Erwachsenenbildung, sowohl in der Energie Steiermark als auch am WIFI, in der Landwirtschaft, diese wird zwar von meinem Sohn geführt, aber wenn Zeit bleibt helfe ich gerne mit und in der Feuerwehr. Und irgendwie ist das Eine immer der Ausgleich für das Andere. Aber der beste Ausgleich zu allem ist immer noch die Familie. Eine intakte Familie und Gott sei Dank habe ich so eine, hat für mich oberste Priorität.

er im manchen Dingen als konservativ anzusehen ist. Er versucht jedem zu helfen, auch wenn er sich dadurch oft in Zeitnot begibt.

Anderen zu helfen, ist das Schönste was es gibt. Auch wenn man den Dank, in welcher Weise auch immer, oft erst sehr viel später bekommt, aber dann meist in sehr intensiver Form.

Vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast, dich näher vorzustellen!

Ich danke für das Interview und freue mich schon auf die Arbeit mit den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden. Arbeiten mit Menschen ist etwas Wunderbares!

Feuerwehreffreundlicher Arbeitgeber

Im würdigen Rahmen des Weißen Saales in der Grazer Burg fand am Donnerstag, dem 15. November 2018, die Verleihung des Awards „Feuerwehreffreundlicher Arbeitgeber“ statt. An 14 steirische Betriebe wurde diese Auszeichnung vergeben. Das Projekt „Feuerwehreffreundlicher Arbeitgeber“ wird von den drei Kooperationspartnern Landesfeuerwehrverband Steiermark, Land Steiermark und Wirtschaftskammer Steiermark seit dem Jahr 2008 umgesetzt. Unter den ausgezeichneten Betrieben befanden sich diesmal auch zwei aus dem Bezirk Deutschlandsberg:



Fuchshofer Präzisionstechnik GmbH

Der Antrag zur Auszeichnung der Firma Fuchshofer wurde von den Kommandanten der Feuerwehren Pitschgau-Haselbach und Hörnsdorf eingebracht. Das Unternehmen, gegründet 1994 als Ein-Mann-Betrieb von Hannes Fuchshofer, der selbst seit 1988 Mitglied der FF Pitschgau-Haselbach ist, zählt nunmehr über 80 Mitarbeiter. Fünf davon sind Feuerwehrmitglieder. Ihnen ist es gestattet, im Einsatzfall den Arbeitsplatz zu verlassen. Das trägt wesentlich zur Aufrechterhaltung der Tageseinsatzbereitschaft für die beiden Feuerwehren, Pitschgau-Haselbach und Hörnsdorf, bei. Darüber hinaus hat das Unternehmen mit Eigentümer und Geschäftsführer Johannes Fuchshofer an der Spitze, das unter anderem für die Produktion von CNC-Präzisionsteilen für die Bereiche Luft- und Raumfahrt, Automobil und Medizintechnik international bekannt ist, stets ein offenes Ohr für die Anliegen der umliegenden Feuerwehren.

Tischlerei Heinzl

Zum siebenköpfigen Mitarbeiterteam der Tischlerei Heinzl in Gussendorf, Gemeinde Groß St. Florian, zählen vier Feuerwehrmitglieder. Gegründet wurde die Tischlerei von Oberbrandinspektor a. D. Franz Heinzl, langjähriger stellvertretender Feuerwehr-



kommandant der FF Gussendorf. Im Vorjahr hat dieser seinen Betrieb an Sohn Robert übergeben. Dieser ist als Atemschutzbeauftragter selbst auch engagiertes und aktives Mitglied der FF Gussendorf. Bei Sirenenalarm wird in der Tischlerei das Maßband zur Seite gelegt, die Säge abgeschaltet und zum Einsatz ausgerückt. Beim Unwettereinsatz Ende Mai im Raum Frauental und Groß St. Florian standen alle Kameraden, die bei der Tischlerei Heinzl beschäftigt sind, im Einsatz. Der Auszeichnungsverleihung durch LH Hermann Schützenhöfer, LH-Stv. Michael Schickhofer, Landesfeuerwehrkommandant LBD Reinhard Leichtfried und Wirtschaftskammerpräsident Josef Herk wohnten auch

Bereichsfeuerwehrkommandant LFR Helmut Lanz, die Bürgermeister aus Eibiswald Andreas Thürschweller und aus Groß St. Florian Alois Resch, die beiden Abschnittskommandanten ABI Karl Koch und ABI Anton Primus, sowie die Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehren Pitschgau-Haselbach, HBI Franz Strohmaier, und Hörnsdorf, HBI Hans Jürgen Ferlitsch, bei. Der BFV Deutschlandsberg gratuliert den ausgezeichneten Betrieben und bedankt sich für die Bereitschaft, unser Feuerwehrwesen zu unterstützen, tragen sie doch so wesentlich zu einem funktionierenden Feuerwehrrsystem und dazu bei, dass die Freiwilligen Feuerwehren Menschen in Not helfen können!

Bereichsfeuerwehrausschuss

Bereichsfeuerwehrkommando



LFR Helmut Lanz
Bereichsfeuerwehrkommandant
0664/844601100
bfkdt.601@bfvdl.steiermark.at



BR Josef Gaich
Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter
0664/5227581
bfkdtstv.601@bfvdl.steiermark.at

Abschnittkommandanten, Vertreter BtF



ABI Karl-Heinz Hörgl
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 1
0664/1521422
kdo.a01@bfvdl.steiermark.at



ABI Karl Koch
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 2
0676/4080000
kdo.a02@bfvdl.steiermark.at



ABI Rudolf Hofer
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 3
0664/1053013
kdo.a03@bfvdl.steiermark.at



ABI Erich Schipfer
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 4
0664/2308059
kdo.a04@bfvdl.steiermark.at



ABI Johannes Aldrian
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 5
0664/88493948
kdo.a05@bfvdl.steiermark.at



ABI Anton Primus
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 6
0664/6153532
kdo.a06@bfvdl.steiermark.at



ABI Anton Schmidt
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 7
0664/5454979
kdo.a07@bfvdl.steiermark.at



ABI Reinhard Tautscher
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 8
0664/4057599
kdo.a08@bfvdl.steiermark.at



OBI Karl Maier
Vertreter der Betriebsfeuerwehren
0664/804447037
btf.601@bfvdl.steiermark.at

Verwaltung



BI d.V. Robert Großschedl
Bereichskassier
0676/844601300
kassier.601@bfvdl.steiermark.at



OBI Thomas Stopper, BA
Bereichsschriftführer
0676/9311744
schrift.601@bfvdl.steiermark.at

Sonderbeauftragte



BFKUR Dr. Christian Thomas Rachlé
Bereichsfeuerwehrkurat
0664/6221939



BR d. F. Dr. Gerald Lichtenegger
FuB-Kommandant
0664/1521421
fub.601@bfvdl.steiermark.at



BI d. F. Martin Fürnschuß
Beauftragter für EDV-Netzwerktechnik
0664/1457023
martin.fuernschuss@bfvdl.steiermark.at



BI d.F. René Wernegg
Bereichs-Atenschutz-Beauftragter
0664/75045685
ats.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.F. Franz Jandl
Bereichs-Funk-Beauftragter
0664/88795698
funk.601@bfvdl.steiermark.at



BR d.F. Johann Bretterklieber
Bereichsbewerbsleiter
0664/8772603
bewerbbe.601@bfvdl.steiermark.at



OBI d.F. Josef Mauerhofer
Bereichs-Wasserdienst-Beauftragter
0676/9647874
wd.601@bfvdl.steiermark.at



ABI d.F. Franz Strohmeier
Beauftragter für die Florianstation und
Zivildienst
0664/85001185
zivi.601@bfvdl.steiermark.at



BR d.V. Dr. Peter Fürnschuß
Bereichs-Rechtsfragen-Beauftragter
0664/1457894
recht.601@bfvdl.steiermark.at



HBI Christian Schwender
Bereichs-Strahlenschutz-Beauftragter
0664/1118224
strahlen.601@bfvdl.steiermark.at



HBI Uwe Kreiner
Beauftragter für EBB und MRAS
0680/1212812
mras@bfvdl.steiermark.at



BI d.V. DI Thomas Krammer
Bereichs-EDV-Beauftragter
0664/1962448
thomas.krammer@bfvdl.steiermark.at



OBI d.S. Friedrich Hammer
Bereichs-Sanitäts-Beauftragter
0664/5607906
san.601@bfvdl.steiermark.at



BFA Dr. Peter Grasl
Bereichsfeuerwehrarzt
03462/20544
arzt.601@bfvdl.steiermark.at



ABI Rudolf Hofer
Bereichs-Ausbildungs-Beauftragter
0664/1053013
gab.601@bfvdl.steiermark.at



EABI Valentin Fraß
Bereichs-Senioren-Beauftragter
0680/2118528
senioren.601@bfvdl.steiermark.at



HBI DI (FH) Hans Jürgen Ferlitsch
Bereichs-Presse-Beauftragter
0664/5157121
presse.601@bfvdl.steiermark.at



OBI d.F. Kilian Kutschi
Bereichs-Jugend-Beauftragter
0664/5261888
jugend.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.V. Alois Gritsch
Bereichs-Beauftragter für Feuerwehrgeschichte
0664/7912925
geschichte.601@bfvdl.steiermark.at



OBI Martin Garber
Beauftragter für Foto-, Film- und Mediendienst
0664/2427358
fotoarchiv.601@bfvdl.steiermark.at



Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden

Stellvertretend für alle Kameraden, die uns vorausgegangen sind,
gedenken wir an dieser Stelle

**Ehrenabschnittsbrandinspektor des Fachdienstes
OSR Friedrich Huemer**



**EABI OSR Friedrich Huemer ist am Donnerstag, dem 17. Jänner 2019,
im 83. Lebensjahr verstorben.**

**Mit EABI OSR Friedrich Huemer verliert die Feuerwehr einen
hochgeschätzten und engagierten Kameraden und Freund.**

Impressum

Herausgeber: Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg, Dr. Viktor Verdroß-Straße 7, 8530 Deutschlandsberg

Für den Inhalt verantwortlich: LFR Helmut Lanz

Redaktion: HBI Hans Jürgen Ferlitsch, OBI Martin Garber, OBI Martin Godl, OBI Andreas Maier, OBI Kevin Naterer,
OBI Thomas Stopper, HLM Georg Teppernegg, OLM d. V. Alois Lipp, OLM d. V. Albert Pongratz, LM d. V. Thomas Haiderer,
LM d. V. Hannes Mörth, LM d. V. Ferdinand Semmernegg, LM d. V. Marcel Stelzer

Layout: OBI Martin Garber

Druck: HA-Druck, Preding

Fotos: Presseteam BFV Deutschlandsberg, Feuerwehren des Bereichs Deutschlandsberg, LFV Stmk./Fink

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!



BEREICHS

FEUERWEHR

VERBAND **DEUTSCHLANDSBERG**

